

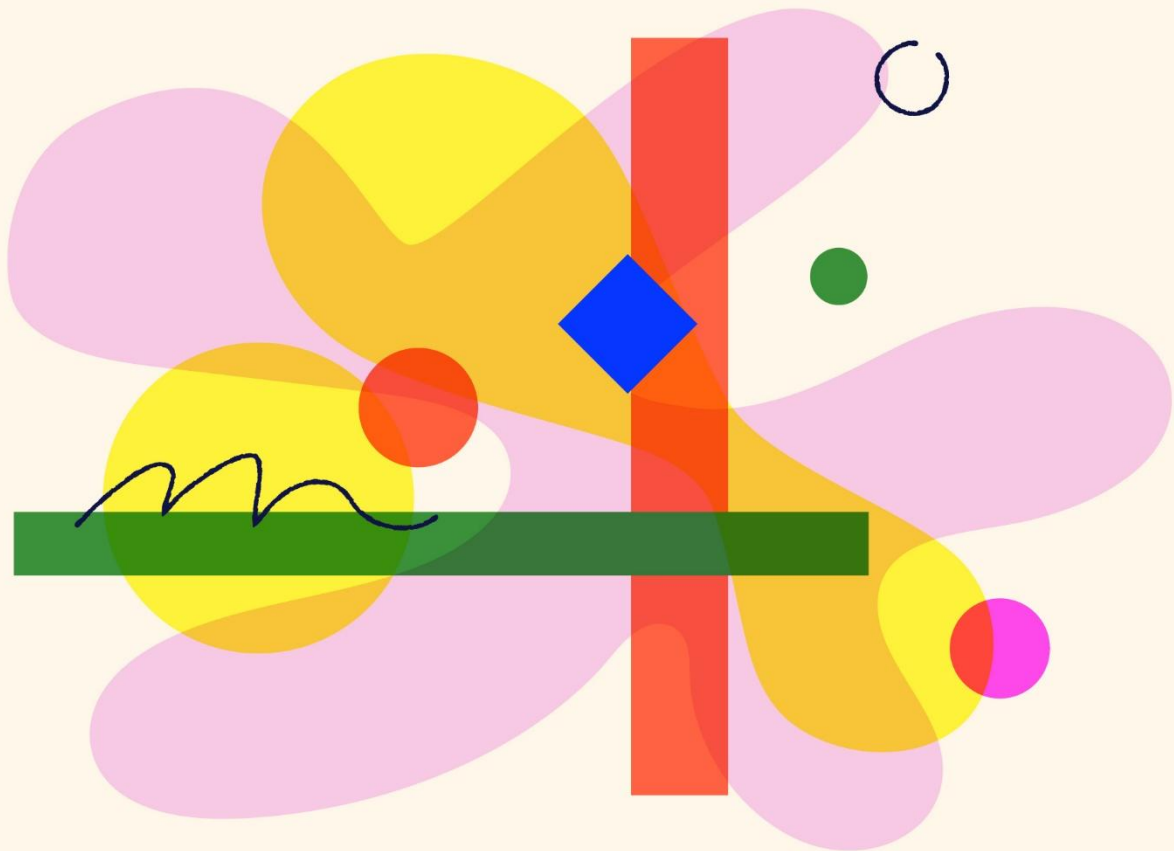


Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

FAKULTÄT

FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN



GLEICHSTELLUNGSBERICHT 2023/2024

FAKULTÄT FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN

IMPRESSUM

Gleichstellungsbericht der Fakultät für Geisteswissenschaften 2023–2024

HERAUSGEBERIN

Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät für Geisteswissenschaften
Prof. Dr. Kristin Merle

PROJEKTKOORDINATION UND REDAKTION

Referentin für Gleichstellung der Fakultät für Geisteswissenschaften
Dr. Merle-Marie Kruse

Universität Hamburg
Fakultät für Geisteswissenschaften
Edmund-Siemers-Allee 1
20146 Hamburg

E-Mail: gleichstellung.gw@uni-hamburg.de

SCHRIFT

TheSans UHH von LucasFonts

STAND

April 2026

GLEICHSTELLUNG, DIVERSITY UND ANTIDISKRIMINIERUNG AN DER FAKULTÄT FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN

Die Fakultät für Geisteswissenschaften (GW) sieht sich den Themen Gleichstellung, Diversity und Antidiskriminierung inhaltlich wie strukturell verpflichtet und betrachtet diese als zentrale Querschnittsdimension, die in alle Planungs- und Strategieprozesse Eingang findet. Der Fakultät GW gilt Diversität als einer der Motoren der Veränderung akademischer Kultur auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen Universität. Folglich strebt sie danach, im Sinne der Nachhaltigkeit an einer akademischen Kultur zu arbeiten, die an den Prinzipien von Vielfalt und Chancengerechtigkeit orientiert ist.

Die Gleichstellungsarbeit ist strukturell im Gleichstellungsplan der Fakultät GW für die Jahre 2024 bis 2028 verankert.¹ Dieser sieht vor, den Frauen*anteil auf 50 Prozent für alle Qualifikationsstufen zu erhöhen. Darüber hinaus verpflichtet sich die Fakultät GW darin, Gleichstellung im Sinne eines Abbaus von Unterrepräsentanz in umfassenderem Verständnis zu interpretieren und Diskriminierungen in allen Bereichen entgegenzuwirken. Hierzu sieht die Fakultät GW alle ihre Mitglieder und vor allem solche in Leitungsfunktionen in der Verantwortung, für ein wertschätzendes und diskriminierungsarmes Arbeits- und Studiumfeld zu sorgen.

Der nachfolgende Gleichstellungsbericht präsentiert zunächst die statistische Auswertung der Geschlechterverteilung an der Fakultät für Geisteswissenschaften, erstmalig für einen Zeitraum von zwei Jahren. Erfasst werden in diesem quantitativen Teil wie bisher auch schon die Repräsentanz der Geschlechter auf unterschiedlichen Qualifizierungsstufen sowie die jeweiligen Anteile der Geschlechter bei den Abschlüssen und Berufungen. Der zweite, qualitative Teil des Berichts stellt darüber hinaus die Maßnahmen und Angebote der Fakultät im Bereich Gleichstellung und Diversity in den Jahren 2023 und 2024 vor.

¹ <https://www.gw.uni-hamburg.de/ueber-die-fakultaet/gleichstellung/gleichstellungsplan/gleichstellungsplan-gw-2024-2028.pdf>

INHALT

01	DIE BEAUFTRAGTEN FÜR GLEICHSTELLUNG	5
02	STATISTISCHE AUSWERTUNGEN	5
02.1	Repräsentanz der Geschlechter in den einzelnen Qualifizierungsstufen	6
02.1.1	Studierende	6
02.1.2	Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	13
02.1.3	Professuren	18
02.2	Akademische Abschlüsse	22
02.2.1	Bachelor	22
02.2.2	Master, Magister und Staatsexamen	23
02.2.3	Promotion	25
02.2.4	Habilitation	26
02.3	Berufungen	27
02.4	Zusammenfassung und Empfehlungen	29
03	GLEICHSTELLUNG, DIVERSITY UND ANTIDISKRIMINIERUNG – MAßNAHMEN DER FAKULTÄT 2023 UND 2024	31
03.1	Gleichstellungsförderfonds der Fakultät für Geisteswissenschaften	31
03.1.1	Verwendung der Mittel (Gleichstellungsförderfonds) im Jahr 2023	31
03.1.2	Verwendung der Mittel (Gleichstellungsförderfonds) im Jahr 2024	32
03.2	Eltern-Kind-Räume	33
03.3	Gender & Diversity in Forschung und Lehre	33
03.4	Collective Responsibility	35
03.5	Qualifizierungsangebot Diversitätssensibilität, Antidiskriminierung und Implicit Bias	35
03.6	Antidiskriminierungsarbeit	36
04	ZUSAMMENARBEIT MIT DER STABSSTELLE CHANCENGERECHTIGKEIT	36
04.1	Frauenförderfonds der Stabsstelle Chancengerechtigkeit	37
04.2	Gleichstellungsfonds der Stabsstelle Chancengerechtigkeit	37
04.3	Agathe-Lasch-Coaching plus divers der Stabsstelle Chancengerechtigkeit	37
04.4	Agathe-Lasch-Gastwissenschaftlerinnenprogramm der Stabsstelle Chancengerechtigkeit	38

01 DIE BEAUFTRAGTEN FÜR GLEICHSTELLUNG

Der Fakultätsrat wählt gemäß §8.1 der Fakultätssatzung auf Vorschlag der Gleichstellungsvollversammlung für drei Jahre eine gleichstellungsbeauftragte Person bzw. einen Gleichstellungsbeauftragten und bestätigt die Stellvertreter*innen in ihrem Amt. Bei der Bestimmung der Stellvertreter*innen werden die Fachbereiche und damit auch die Fächerbreite der Fakultät berücksichtigt.

Im Jahr 2023 erfolgte erneut ein Amtswechsel der Gleichstellungsbeauftragten: In der Sitzung des Fakultätsrats vom 13.09.2023 wurde Prof. Dr. Kristin Merle als neue Beauftragte für Gleichstellung (Geschlechtergerechtigkeit, Diversity, Vereinbarkeit) der Fakultät GW gewählt. Kristin Merle ist seit dem Wintersemester 2018/19 Professorin für Praktische Theologie an der Universität Hamburg und seit 2022 Gleichstellungsbeauftragte im Fachbereich Evangelische Theologie. Prof. Dr. Natalia Filatkina legte das Amt der Gleichstellungsbeauftragten der Fakultät GW mit Ablauf des 30.09.2023 nieder und wechselte ins Präsidium der UHH. Zudem trat Dr. Merle-Marie Kruse zum 01.03.2023 die Stelle als Referentin für Gleichstellung der Fakultät GW an.

Das Amt der Beauftragten für Gleichstellung der jeweiligen Fachbereiche übten in den Jahren 2023 und 2024 folgende Personen aus: Prof. Dr. Kristin Merle (Fachbereich Evangelische Theologie), Prof. Dr. Jannis Androutsopoulos (Fachbereich Sprache, Literatur, Medien I), Prof. Dr. Claudia Schindler, ab WiSe 2023/24 Prof. Dr. Anja Tippner und hier vertretungsweise ab WiSe 2024/25 Prof. Dr. Ulrich Moennig (Fachbereich Sprache, Literatur, Medien II), Prof. Dr. Angelika Schaser und ab SoSe 2023 Prof. Dr. Monica Rütters (Fachbereich Geschichte), Dr. Stephan Krämer, ab SoSe 2024 Prof. Dr. Jozef Müller und ab WiSe 2025/25 Prof. Dr. Matthew Braham (Fachbereich Philosophie), Prof. Dr. Petra Lange-Berndt (Fachbereich Kulturwissenschaften), Jun.-Prof. Dr. Elsa Clavé, ab WiSe 2022/23 Prof. Dr. Roland Kießling und ab WiSe 2024/25 Prof. Dr. Nicole Brisch (Asien-Afrika-Wissenschaften) sowie im neuen Fachbereich Religionen ab WiSe 2024/25 Prof. Dr. Patrick Koch.

02 STATISTISCHE AUSWERTUNGEN

Die Fakultät hat sich in ihrem Gleichstellungsplan dem Ziel verpflichtet, eine geschlechtergerechte Situation mit Blick auf das Verhältnis zwischen Frauen* und Männern* herzustellen. Ein zentrales Anliegen ist es von daher, eine gleichmäßige Repräsentanz der Geschlechter zu erreichen bzw. zu erhalten. Dies gilt sowohl im Hinblick auf die gesamte Fakultät als auch die einzelnen Fachbereiche. Insbesondere in höheren Qualifizierungsstufen strebt die Fakultät eine Erhöhung bzw. Verstärkung der Zahl qualifizierter Wissenschaftlerinnen* an. Der statistische Teil des Berichts gibt Aufschluss über die aktuellen Geschlechterverhältnisse in den einzelnen wissenschaftlichen Qualifizierungsstufen und zeigt auf, wo noch Handlungsbedarf besteht.

Die folgenden Daten sind aus Datenschutzgründen zu großen Teilen binär strukturiert, um aufgrund geringer Fallzahlen keine Rückschlüsse auf konkrete Personen zuzulassen. In den Berichtsjahren 2023 und 2024 waren sowohl unter den Studierenden und Absolvent*innen der Fakultät für Geisteswissenschaften (Abschnitte 02.1.1 und 02.2) als auch im wissenschaftlichen Personal der Fakultät (Abschnitt 02.1.2) Personen mit einem Geschlechtseintrag außerhalb der Binarität von „weiblich“ und

„männlich“ erfasst.² Um die Repräsentanz von Geschlechtervielfalt zumindest in Teilen sichtbar zu machen, werden dort, wo die jeweiligen Fallzahlen über fünf liegen, neben den binären Geschlechtsangaben „männlich“ und „weiblich“ auch die Geschlechtsangaben „divers“ und „unbekannt“ bzw. „ohne Angabe“ mit ausgewiesen. Dort, wo die jeweiligen Fallzahlen unter fünf liegen, werden die Gesamtzahl und der Frauen*anteil ausgewiesen. Diese Vorgehensweise dient dem Schutz der Persönlichkeitsrechte der betreffenden Personen, wengleich sie die Realität der Geschlechtervielfalt nicht überall hinreichend abbildet.

02.1 REPRÄSENTANZ DER GESCHLECHTER IN DEN EINZELNEN QUALIFIZIERUNGSTUFEN

02.1.1 STUDIERENDE

Im Wintersemester 2023/24 waren insgesamt 9.220 Studierende im Haupt- oder Nebenfach an der Fakultät für Geisteswissenschaften eingeschrieben, im Wintersemester 2024/25 waren es 9.364 Studierende (WiSe 2022/23: 9.257).³ 5.780 Personen studierten im Wintersemester 2023/24 in den Bachelor-, Master-, Magister-, Diplom- und Promotionsstudiengängen, im Wintersemester 2024/25 waren es 5.687 Personen (WiSe 2022/23: 6.067). Im Wintersemester 2023/24 studierten in den Lehramtsstudiengängen 3.447 Personen, im Wintersemester 2024/25 waren es 3.677 Personen (WiSe 2022/23: 3.202). 2023 waren 89 und 2024 waren 108 Incomings im Haupt- oder Nebenfach an der Fakultät für Geisteswissenschaften eingeschrieben, also Studierende aus dem Ausland, die ein oder mehrere Semester an der Universität Hamburg verbringen (WiSe 2022/23: 90).

Tabelle 1 gibt Aufschluss über die Repräsentanz der Geschlechter unter den Studierenden der Fakultät für Geisteswissenschaften im Haupt-, Neben- und Unterrichtsfach in den Wintersemestern 2023/24 und 2024/25. So lag der Frauen*anteil unter allen Studierenden der Fakultät über beide Jahre hinweg bei 71 % und entspricht in etwa dem Wert des letzten Berichts (WiSe 2022/23: 70 %). Der Anteil von Studierenden mit den Geschlechtsangaben „divers“ und „unbekannt“ bzw. „ohne Angabe“ lag unter allen Studierenden der Fakultät in beiden Jahren jeweils unter einem Prozent.

TABELLE 1 Wintersemester 2023/24 und 2024/25: Geschlechterverhältnisse unter den Studierenden der Fakultät für Geisteswissenschaften (Köpfe; Haupt-, Neben- und Unterrichtsfach).

	männlich		weiblich		divers		unbekannt / ohne Angabe	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Wintersemester 2023/24	2.599	28 %	6.516	71 %	31	< 1 %	74	< 1 %
Wintersemester 2024/25	2.593	28 %	6.649	71 %	30	< 1 %	92	< 1 %

² Für Studierende der UHH besteht seit dem Wintersemester 2019/2020 die Möglichkeit, bei der Immatrikulation die Geschlechtsangaben „divers“ und „unbekannt“ (bis 2023) bzw. „ohne Angabe“ (ab 2024) einzutragen. Für Mitarbeitende der UHH besteht diese Möglichkeit seit 2024.

³ Alle Zahlen über Studierende der Fakultät für Geisteswissenschaften in diesem Bericht stammen aus der Präsidialverwaltung (Kennzahlen und Hochschulstatistik) der Universität Hamburg von Kolja Fritz.

Die Tabellen 2 und 3 zeigen, dass Studentinnen* in den Lehramtsstudiengängen mit 77 % im Jahr 2023 und 78 % im Jahr 2024 weiterhin überdurchschnittlich stark vertreten waren (WiSe 2022/23: 77 %). Der Frauen*anteil im Bachelor (ohne Lehramt) lag in den Jahren 2023 und 2024 jeweils bei 67 % (WiSe 2022/23: 66 %). Im Master (ohne Lehramt) betrug der Anteil an Studentinnen* in beiden Jahren 70 % (WiSe 2022/23: 72 %). Auf der Qualifikationsstufe Promotion lag der Frauen*anteil in der Fakultät im Jahr 2023 bei 63 % und im Jahr 2024 bei 62 % (WiSe 2022/23: 64 %).

TABELLE 2 Wintersemester 2023/24: Anteile an Studierenden der Fakultät für Geisteswissenschaften mit der Geschlechtsangabe „weiblich“ (Köpfe; Haupt-, Neben- und Unterrichtsfach), nach angestrebtem Abschluss.

	Anzahl gesamt	Anteil weiblich
Bachelor (ohne Lehramt)	3.628	67 %
Master (ohne Lehramt)	1.201	70 %
Promotion	567	63 %
Lehramt (Bachelor / Master)	3.722	77 %

TABELLE 3 Wintersemester 2024/25: Anteile an Studierenden der Fakultät für Geisteswissenschaften mit der Geschlechtsangabe „weiblich“ (Köpfe; Haupt-, Neben- und Unterrichtsfach), nach angestrebtem Abschluss.

	Anzahl gesamt	Anteil weiblich
Bachelor (ohne Lehramt)	3.568	67 %
Master (ohne Lehramt)	1.225	70 %
Promotion	542	62 %
Lehramt (Bachelor / Master)	3.969	78 %

Die Abbildungen 1 und 2 schlüsseln die Geschlechterverhältnisse unter den Studierenden der Fakultät für Geisteswissenschaften in den Wintersemestern 2023/24 und 2024/25 nach Fachbereichen auf. Besonders hohe Frauen*anteile weisen wie im Vorjahr die Fachbereiche Sprache, Literatur und Medien I mit 82 % in den Jahren 2023 und 2024 (WiSe 2022/23: 82 %), Religionen mit 78 % im Jahr 2023 und 77 % im Jahr 2024 (WiSe 2022/23: 84 %) sowie Sprache, Literatur und Medien II mit 76 % in den Jahren 2023 und 2024 (WiSe 2022/23: 76 %) auf.

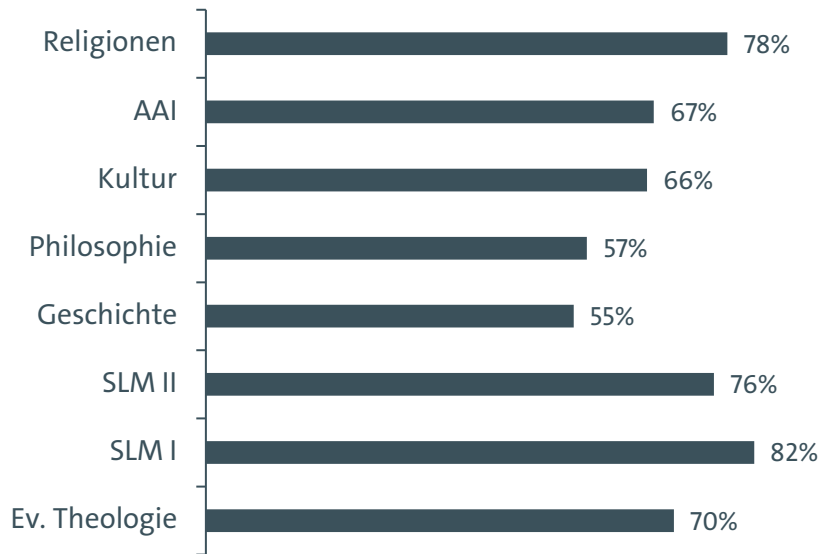


ABBILDUNG 1 Wintersemester 2023/24: Anteile an Studierenden der Fakultät für Geisteswissenschaften mit der Geschlechtsangabe „weiblich“ (Fälle; Haupt-, Neben- und Unterrichtsfach), nach Fachbereichen.

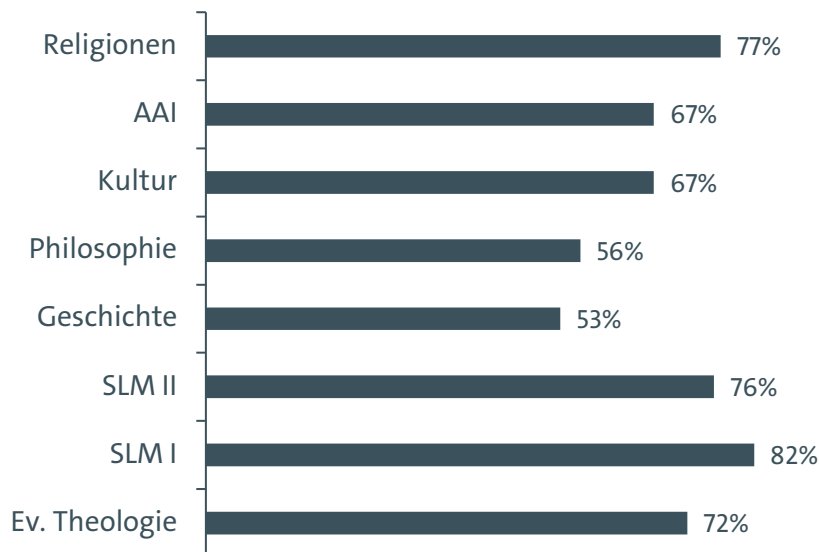


ABBILDUNG 2 Wintersemester 2024/25: Anteile an Studierenden der Fakultät für Geisteswissenschaften mit der Geschlechtsangabe „weiblich“ (Fälle; Haupt-, Neben- und Unterrichtsfach), nach Fachbereichen.

Die Tabellen 4 bis 19 differenzieren die Frauen*anteile auf Ebene der acht Fachbereiche für die Wintersemester 2023/24 und 2024/25 nach angestrebten Abschlüssen aus.

TABELLE 4 Wintersemester 2023/24: Anteile an Studierenden mit der Geschlechtsangabe „weiblich“ im **Fachbereich Evangelische Theologie** (Fälle; Haupt-, Neben- und Unterrichtsfach), nach angestrebten Abschlüssen.

	Anzahl gesamt	Anteil weiblich
Bachelor	428	72 %
Master	166	81 %
Promotion	24	58 %
weitere Examen (StEx, kirchl. Prfg.)	191	61 %

TABELLE 5 Wintersemester 2024/25: Anteile an Studierenden mit der Geschlechtsangabe „weiblich“ im **Fachbereich Evangelische Theologie** (Fälle; Haupt-, Neben- und Unterrichtsfach), nach angestrebten Abschlüssen.

	Anzahl gesamt	Anteil weiblich
Bachelor	363	74 %
Master	130	85 %
Promotion	30	50 %
weitere Examen (StEx, kirchl. Prfg.)	169	63 %

TABELLE 6 Wintersemester 2023/24: Anteile an Studierenden mit der Geschlechtsangabe „weiblich“ im **Fachbereich Sprache, Literatur und Medien I** (Fälle; Haupt-, Neben- und Unterrichtsfach), nach angestrebten Abschlüssen.

	Anzahl gesamt	Anteil weiblich
Alt-Studiengänge (Bakk., Dipl/Mag., StEx-LA)	45	67 %
Bachelor	2.490	83 %
Master	871	83 %
Promotion	68	72 %

TABELLE 7 Wintersemester 2024/25: Anteile an Studierenden mit der Geschlechtsangabe „weiblich“ im **Fachbereich Sprache, Literatur und Medien I** (Fälle; Haupt-, Neben- und Unterrichtsfach), nach angestrebten Abschlüssen.

	Anzahl gesamt	Anteil weiblich
Alt-Studiengänge (Bakk., Dipl/Mag., StEx-LA)	38	63 %
Bachelor	2.643	82 %
Master	986	84 %
Promotion	67	73 %

TABELLE 8 Wintersemester 2023/24: Anteile an Studierenden mit der Geschlechtsangabe „weiblich“ im **Fachbereich Sprache, Literatur und Medien II** (Fälle; Haupt-, Neben- und Unterrichtsfach), nach angestrebten Abschlüssen.

	Anzahl gesamt	Anteil weiblich
Alt-Studiengänge (Bakk., Dipl/Mag., StEx-LA)	44	64 %
Bachelor	2.668	75 %
Master	873	79 %
Promotion	70	79 %

TABELLE 9 Wintersemester 2024/25: Anteile an Studierenden mit der Geschlechtsangabe „weiblich“ im **Fachbereich Sprache, Literatur und Medien II** (Fälle; Haupt-, Neben- und Unterrichtsfach), nach angestrebten Abschlüssen.

	Anzahl gesamt	Anteil weiblich
Alt-Studiengänge (Bakk., Dipl/Mag., StEx-LA)	37	65 %
Bachelor	2.614	75 %
Master	863	81 %
Promotion	65	75 %

TABELLE 10 Wintersemester 2023/24: Anteile an Studierenden mit der Geschlechtsangabe „weiblich“ im **Fachbereich Geschichte** (Fälle; Haupt-, Neben- und Unterrichtsfach), nach angestrebten Abschlüssen.

	Anzahl gesamt	Anteil weiblich
Alt-Studiengänge (Bakk., Dipl/Mag., StEx-LA)	39	41 %
Bachelor	1.234	54 %
Master	351	61 %
Promotion	123	49 %

TABELLE 11 Wintersemester 2024/25: Anteile an Studierenden mit der Geschlechtsangabe „weiblich“ im **Fachbereich Geschichte** (Fälle; Haupt-, Neben- und Unterrichtsfach), nach angestrebten Abschlüssen.

	Anzahl gesamt	Anteil weiblich
Alt-Studiengänge (Bakk., Dipl/Mag., StEx-LA)	33	39 %
Bachelor	1.209	52 %

Master	346	60 %
Promotion	119	48 %

TABELLE 12 Wintersemester 2023/24: Anteile an Studierenden mit der Geschlechtsangabe „weiblich“ im **Fachbereich Philosophie** (Fälle; Haupt-, Neben- und Unterrichtsfach), nach angestrebten Abschlüssen.

	Anzahl gesamt	Anteil weiblich
Alt-Studiengänge (Bakk., Dipl/Mag., StEx-LA)	20	40 %
Bachelor	626	57 %
Master	126	63 %
Promotion	19	53 %

TABELLE 13 Wintersemester 2024/25: Anteile an Studierenden mit der Geschlechtsangabe „weiblich“ im **Fachbereich Philosophie** (Fälle; Haupt-, Neben- und Unterrichtsfach), nach angestrebten Abschlüssen.

	Anzahl gesamt	Anteil weiblich
Alt-Studiengänge (Bakk., Dipl/Mag., StEx-LA)	14	29 %
Bachelor	646	56 %
Master	133	64 %
Promotion	21	43 %

TABELLE 14 Wintersemester 2023/24: Anteile an Studierenden mit der Geschlechtsangabe „weiblich“ im **Fachbereich Kulturwissenschaften** (Fälle; Haupt-, Neben- und Unterrichtsfach), nach angestrebten Abschlüssen.

	Anzahl gesamt	Anteil weiblich
Alt-Studiengänge (Bakk., Dipl/Mag., StEx-LA)	86	71 %
Bachelor	1.697	64 %
Master	288	72 %
Promotion	145	71 %

TABELLE 15 Wintersemester 2024/25: Anteile an Studierenden mit der Geschlechtsangabe „weiblich“ im **Fachbereich Kulturwissenschaften** (Fälle; Haupt-, Neben- und Unterrichtsfach), nach angestrebten Abschlüssen.

	Anzahl gesamt	Anteil weiblich
Alt-Studiengänge (Bakk., Dipl/Mag., StEx-LA)	76	72 %
Bachelor	1.714	65 %
Master	292	72 %
Promotion	127	71 %

TABELLE 16 Wintersemester 2023/24: Anteile an Studierenden mit der Geschlechtsangabe „weiblich“ im **Fachbereich Asien-Afrika-Wissenschaften** (Fälle; Haupt-, Neben- und Unterrichtsfach), nach angestrebten Abschlüssen.

	Anzahl gesamt	Anteil weiblich
Alt-Studiengänge (Bakk., Dipl/Mag., StEx-LA)	53	45 %
Bachelor	1.350	70 %
Master	244	61 %
Promotion	103	56 %

TABELLE 17 Wintersemester 2024/25: Anteile an Studierenden mit der Geschlechtsangabe „weiblich“ im **Fachbereich Asien-Afrika-Wissenschaften** (Fälle; Haupt-, Neben- und Unterrichtsfach), nach angestrebten Abschlüssen.

	Anzahl gesamt	Anteil weiblich
Alt-Studiengänge (Bakk., Dipl/Mag., StEx-LA)	46	43 %
Bachelor	1.287	70 %
Master	268	61 %
Promotion	100	56 %

TABELLE 18 Wintersemester 2023/24: Anteile an Studierenden mit der Geschlechtsangabe „weiblich“ im **Fachbereich Religionen** (Fälle; Haupt-, Neben- und Unterrichtsfach), nach angestrebten Abschlüssen.

	Anzahl gesamt	Anteil weiblich
Bachelor	91	80 %
Master	106	77 %
Promotion	11	73 %

TABELLE 19 Wintersemester 2024/25: Anteile an Studierenden mit der Geschlechtsangabe „weiblich“ im **Fachbereich Religionen** (Fälle; Haupt-, Neben- und Unterrichtsfach), nach angestrebten Abschlüssen.

	Anzahl gesamt	Anteil weiblich
Bachelor	90	78 %
Master	101	75 %
Promotion	8	88 %

02.1.2 WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITER*INNEN

Die Tabellen 20 und 21 geben Aufschluss über die Geschlechteranteile, die Anteile an Etat- und Drittmittelstellen sowie an Vollzeit- und Teilzeitstellen unter den wissenschaftlich Mitarbeitenden an der Fakultät für Geisteswissenschaften in den Jahren 2023 und 2024.⁴

TABELLE 20 Oktober 2023: Anteile an wissenschaftlichem Personal der Fakultät für Geisteswissenschaften mit der Geschlechtsangabe „weiblich“, nach Stellenkategorie (Etat / Drittmittel; Vollzeit / Teilzeit).

	Anzahl gesamt	Anteil weiblich
Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen (WiMi)	540	54 %
WiMi, Etatstellen	221	56 %
WiMi, Drittmittelstellen	319	54 %
WiMi, Vollzeitstellen	397	54 %
WiMi, Teilzeitstellen	143	57 %

TABELLE 21 Oktober 2024: Anteile an wissenschaftlichem Personal der Fakultät für Geisteswissenschaften mit der Geschlechtsangabe „weiblich“, nach Stellenkategorie (Etat / Drittmittel; Vollzeit / Teilzeit)

	Anzahl gesamt	Anteil weiblich
Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen (WiMi)	521	54 %
WiMi, Etatstellen	218	54 %
WiMi, Drittmittelstellen	303	54 %
WiMi, Vollzeitstellen	252	45 %
WiMi, Teilzeitstellen	269	62 %

⁴ Alle Angaben zum wissenschaftlichen Personal für die Jahre 2023 und 2024 wurden von Jelena Buzuk aus der Fakultätsverwaltung übermittelt.

Im Oktober 2023 waren insgesamt 540 wissenschaftliche Mitarbeiter*innen an der Fakultät beschäftigt, im Oktober 2024 waren es 521 wissenschaftlich Mitarbeitende (2022: 516). Der Frauen*anteil unter den wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen ist dabei stabil geblieben und lag in den Jahren 2023 und 2024 jeweils bei 54 % (2022: 54 %).

Im Jahr 2023 war unter den wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen ein Anteil von 41 % auf Etatstellen (2022: 44 %) sowie ein Anteil von 59 % in Drittmittelprojekten (2022: 56 %) beschäftigt, im Jahr 2024 lag der Anteil von wissenschaftlich Beschäftigten auf Etatstellen bei 42 % und der Anteil von Beschäftigten in Drittmittelprojekten bei 58 %. Auf den Etatstellen lag der Frauen*anteil im Jahr 2023 bei 56 % und im Jahr 2024 bei 54 % (2022: 53 %). Der Frauen*anteil bei den Drittmittelstellen betrug in beiden Jahren 54 % (2022: 56 %).

Mit Blick auf die Anteile an Vollzeit- und Teilzeitstellen unter den wissenschaftlich Mitarbeitenden der Fakultät GW zeigt sich im Vergleich der Jahre 2022 bis 2024 ein Hoch im Jahr 2023. Lag der Anteil an Vollzeitstellen unter allen wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen im Oktober 2023 bei 74 % (2022: 44 %) und der Anteil an Teilzeitstellen entsprechend bei 26 % (2022: 56 %), machte die Beschäftigung in Vollzeit im Oktober 2024 wieder einen Anteil von 48 % aus und die Beschäftigung in Teilzeit lag bei 52 %. Der Frauen*anteil unter den wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen in Vollzeit verzeichnete ebenfalls im Jahr 2023 ein Hoch mit 54 % im Oktober 2023 (2022: 43 %), im Oktober 2024 lag er wieder bei 45 %. Bei den Teilzeitstellen lag der Frauen*anteil im Oktober 2023 bei 57 % (2022: 63 %) und im Oktober 2024 bei 62 %.

Die Abbildungen 3 bis 6 differenzieren die Frauen*anteile unter den wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen der Fakultät für Geisteswissenschaften für die Jahre 2023 und 2024 nach Stellenkategorie (Etatstellen / Drittmittelstellen) und jeweils nach Vollzeit- bzw. Teilzeitbeschäftigung aus. In den Vorjahren war aufgefallen, dass der Frauen*anteil an den Vollzeit-Etatstellen vergleichsweise gering ausfiel (2022: 41 %; 2021: 34 %). Für den aktuellen Berichtszeitraum lässt sich festhalten, dass der Frauen*anteil an den Etatstellen in Vollzeit sich mit 56 % im Jahr 2023 und 46 % im Jahr 2024 einmal über der 50%-Marke lag und sich im Folgejahr zumindest innerhalb des 40%/60%-Korridors bewegte.

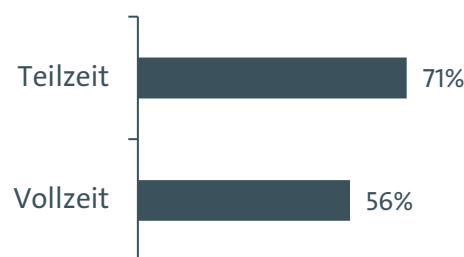


ABBILDUNG 3 Oktober 2023: Anteile an wissenschaftlichem Personal der Fakultät für Geisteswissenschaften mit der Geschlechtsangabe „weiblich“ auf **Etatstellen**, nach Vollzeit-/ Teilzeitbeschäftigung.

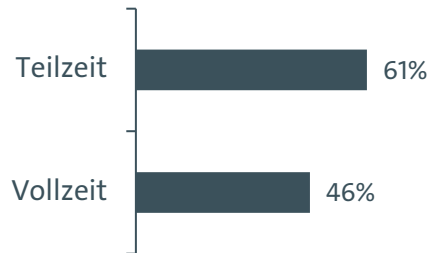


ABBILDUNG 4 **Oktober 2024:** Anteile an wissenschaftlichem Personal der Fakultät für Geisteswissenschaften mit der Geschlechtsangabe „weiblich“ auf **Estatstellen**, nach Vollzeit-/ Teilzeitbeschäftigung

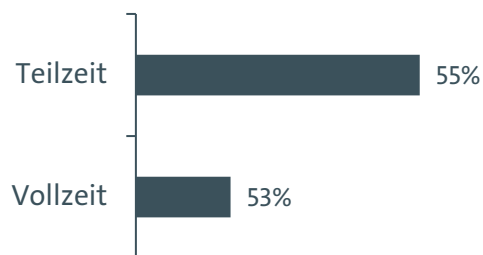


ABBILDUNG 5 **Oktober 2023:** Anteile an wissenschaftlichem Personal der Fakultät für Geisteswissenschaften mit der Geschlechtsangabe „weiblich“ auf **Drittmittelstellen**, nach Vollzeit-/ Teilzeitbeschäftigung.

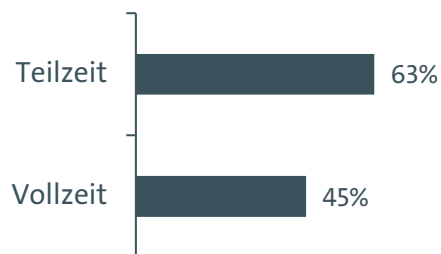


ABBILDUNG 6 **Oktober 2024:** Anteile an wissenschaftlichem Personal der Fakultät für Geisteswissenschaften mit der Geschlechtsangabe „weiblich“ auf **Drittmittelstellen**, nach Vollzeit-/ Teilzeitbeschäftigung.

Mit Blick auf die einzelnen Fachbereiche und das Exzellenzcluster „Understanding Written Artefacts“ (UWA) ergeben sich folgende Frauen*anteile unter den wissenschaftlichen Mitarbeitenden für die Jahre 2023 und 2024 (Abbildungen 7 und 8):

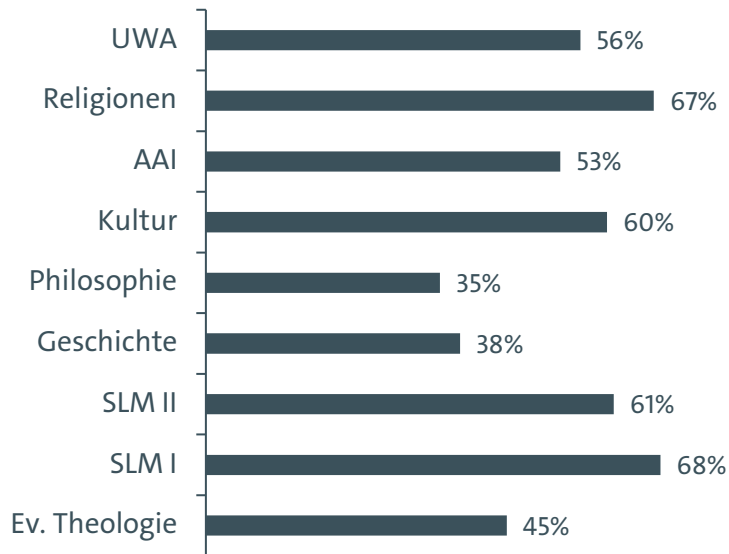


ABBILDUNG 7 Oktober 2023: Anteile an wissenschaftlichem Personal der Fakultät für Geisteswissenschaften mit der Geschlechtsangabe „weiblich“, nach Fachbereichen.

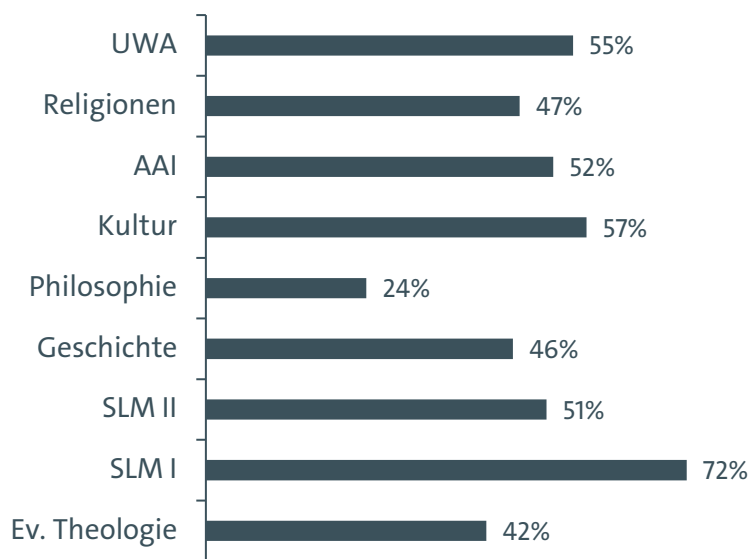


ABBILDUNG 8 Oktober 2024: Anteile an wissenschaftlichem Personal der Fakultät für Geisteswissenschaften mit der Geschlechtsangabe „weiblich“, nach Fachbereichen.

Abbildungen 9 bis 12 schlüsseln die Frauen*anteile unter den wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen für die Jahre 2023 und 2024 nach Fachbereichen und zusätzlich hinsichtlich der Stellenkategorie in Etat- und Drittmittelstellen auf.

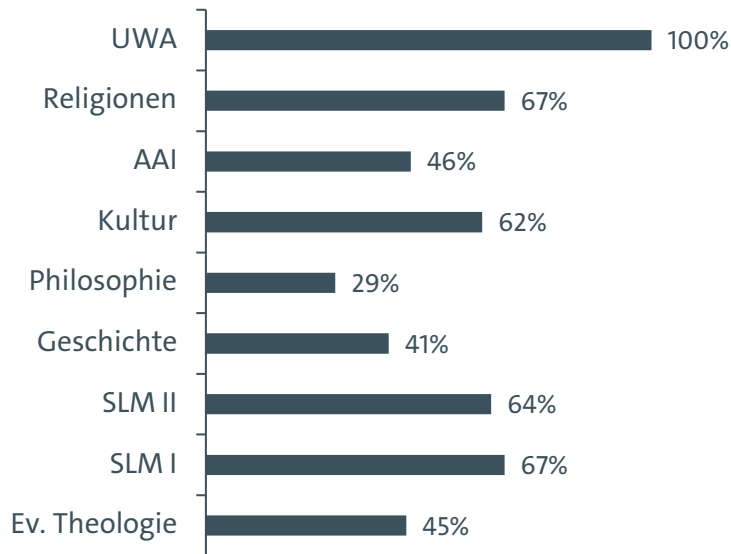


ABBILDUNG 9 Oktober 2023: Anteile an wissenschaftlichem Personal der Fakultät für Geisteswissenschaften mit der Geschlechtsangabe „weiblich“ auf **Etatstellen**, nach Fachbereichen.

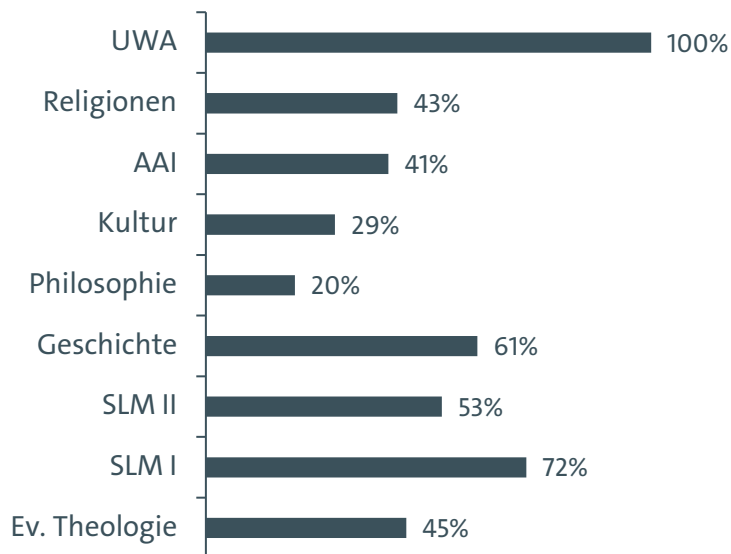


ABBILDUNG 10 Oktober 2024: Anteile an wissenschaftlichem Personal der Fakultät für Geisteswissenschaften mit der Geschlechtsangabe „weiblich“ auf **Etatstellen**, nach Fachbereichen.

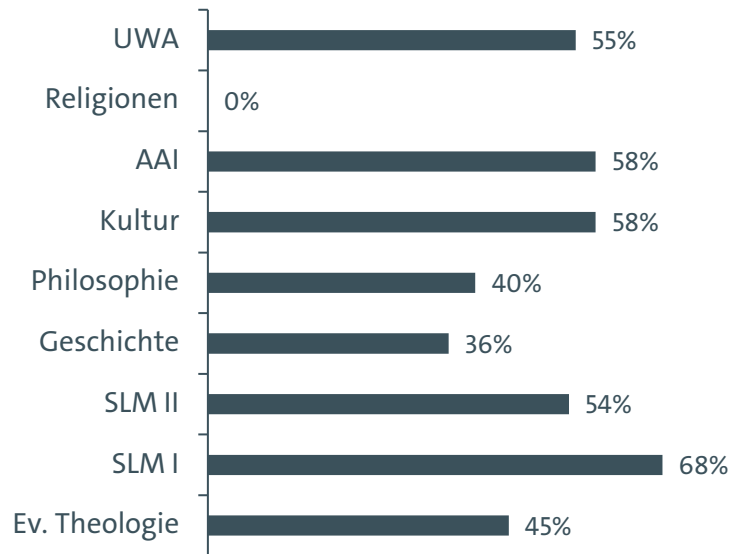


ABBILDUNG 11 Oktober 2023: Anteile an wissenschaftlichem Personal der Fakultät für Geisteswissenschaften mit der Geschlechtsangabe „weiblich“ auf **Drittmittelstellen**, nach Fachbereichen.

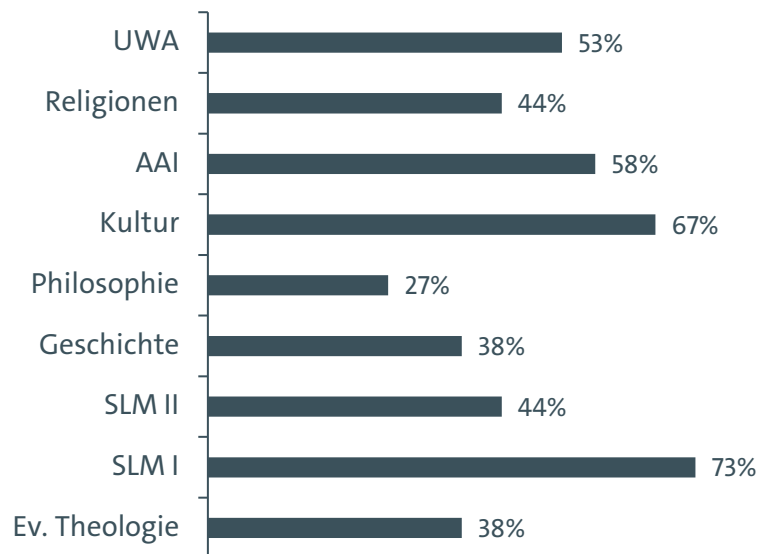


ABBILDUNG 12 Oktober 2024: Anteile an wissenschaftlichem Personal der Fakultät für Geisteswissenschaften mit der Geschlechtsangabe „weiblich“ auf **Drittmittelstellen**, nach Fachbereichen.

O2.1.3 PROFESSUREN

Von den im Jahr 2003 insgesamt 160 an der Fakultät für Geisteswissenschaften besetzten Professuren waren 140 regulär und weitere 20 durch Vertretungsprofessuren besetzt. Abbildung 13 ist zu entnehmen, dass der Frauen*anteil bei den regulären Professuren 2023 bei 44 % lag (2022: 44 %; 2021: 44 %; 2020: 43 %). Im Jahr 2024 waren von den insgesamt 147 Professuren 130 regulär und weitere 17

durch Vertretungsprofessuren besetzt. Der Frauen*anteil bei den regulären Professuren lag 2024 bei 45 %, wie Abbildung 14 zeigt.

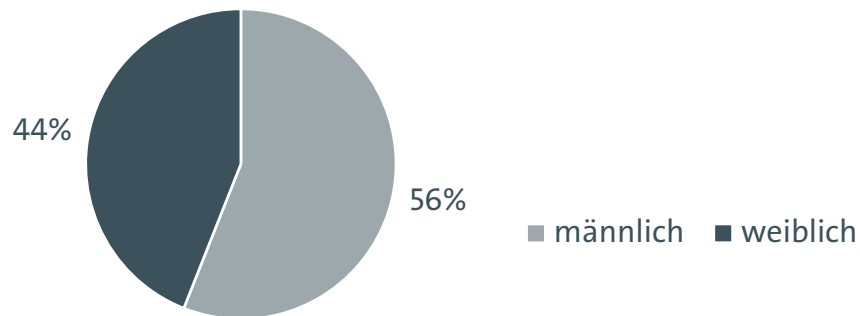


ABBILDUNG 13 Oktober 2023: Geschlechterverhältnisse unter den Professuren (regulär) der Fakultät für Geisteswissenschaften.

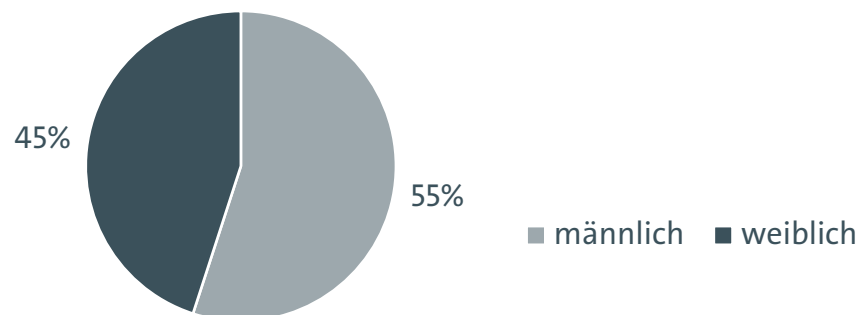


ABBILDUNG 14 Oktober 2024: Geschlechterverhältnisse unter den Professuren (regulär) der Fakultät für Geisteswissenschaften.

Bei den Vertretungsprofessuren lag der Frauen*anteil im Jahr 2023 bei 45 % (2022: 41 %; 2021: 50 %; 2020: 62 %) und im Jahr 2024 bei 65 %.

Abbildungen 15 und 16 schlüsseln die Frauen*anteile bei den regulär besetzten Professuren der Fakultät für Geisteswissenschaften für die Jahre 2023 und 2024 nach Fachbereichen auf. Hier zeigen sich, wie in den Vorjahren auch, recht deutliche Unterschiede zwischen den Fachbereichen, die von (annähernd) paritätisch besetzten Professuren (z. B. in 2023 FB KuWi; in 2024 FB Ev. Theol., FB KuWi) über eine leicht stärkere Besetzung durch Frauen* (z. B. in 2023 FB Ev. Theol., FB SLM I, FB SLM II; in 2024 FB SLM I, FB SLM II) bis hin zu deutlich stärker durch Männer* besetzte Professuren (z. B. in 2023 und 2024 FB Geschichte, FB Philosophie, FB AAI; in 2024 zusätzlich FB Religionen) reichen.

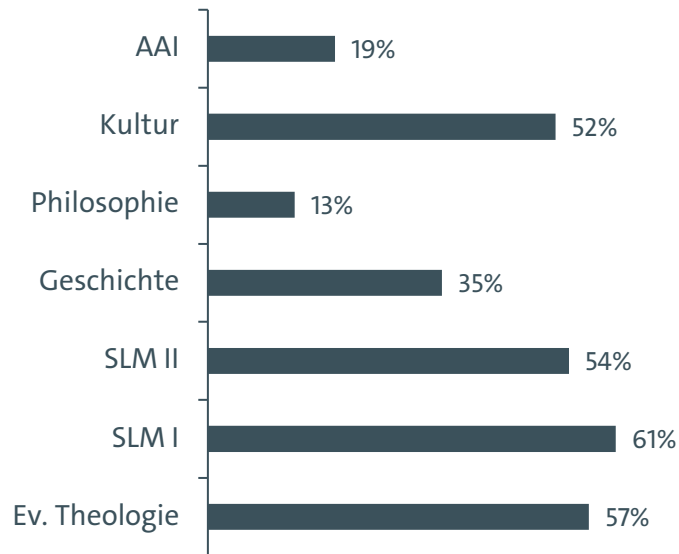


ABBILDUNG 15 Oktober 2023: Anteile an Professor*innen der Fakultät für Geisteswissenschaften mit der Geschlechtsangabe „weiblich“ (ohne Vertretungsprofessuren), nach Fachbereichen.

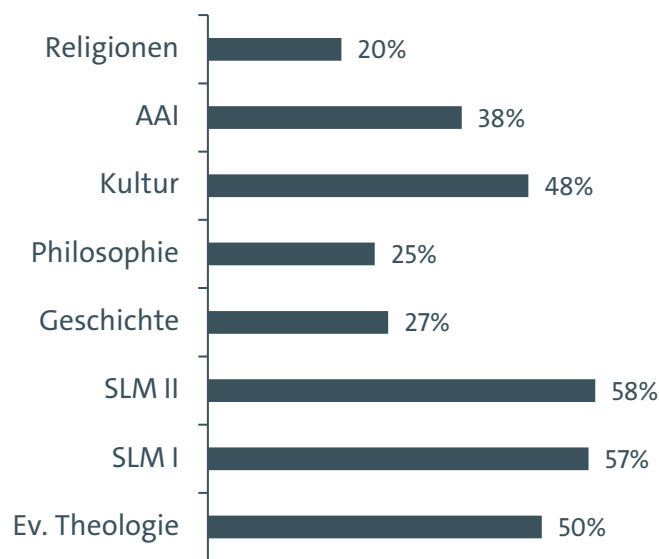


ABBILDUNG 16 Oktober 2024: Anteile an Professor*innen der Fakultät für Geisteswissenschaften mit der Geschlechtsangabe „weiblich“ (ohne Vertretungsprofessuren), nach Fachbereichen.

Die Abbildungen 17 und 18 differenzieren die Frauen*anteile unter den Professuren nach den Besoldungsgruppen W1, W2 bzw. C3 und W3 bzw. C4 für die Jahre 2023 und 2024 aus.

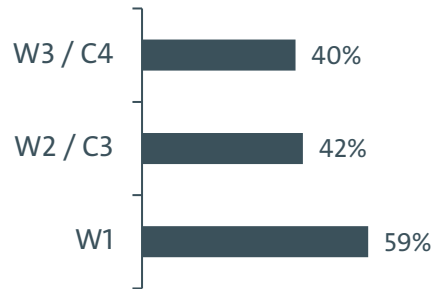


ABBILDUNG 17 Oktober 2023: Anteile an Professor*innen der Fakultät für Geisteswissenschaften mit der Geschlechtsangabe „weiblich“ (ohne Vertretungsprofessuren), nach Besoldungsgruppen.

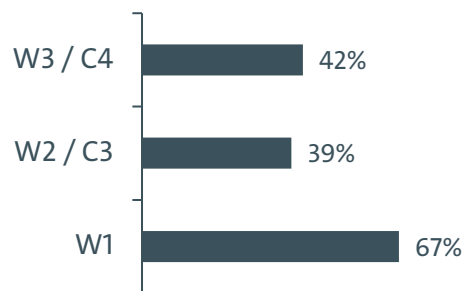


ABBILDUNG 18 Oktober 2024: Anteile an Professor*innen der Fakultät für Geisteswissenschaften mit der Geschlechtsangabe „weiblich“ (ohne Vertretungsprofessuren), nach Besoldungsgruppen.

Der Frauen*anteil bei den W3/C4-Professuren betrug im Oktober 2023 40 % und im Oktober 2024 42 %. Damit hat er sich im Vergleich zu den Vorjahren etwas vergrößert (2022: 38 %; 2021: 38 %; 2020: 35 %), erreicht allerdings noch nicht das im aktuellen Gleichstellungsplan der Fakultät für Geisteswissenschaften formulierte Ziel einer Geschlechterparität auf allen Qualifikationsstufen. Der Frauen*anteil bei den W2/C3-Stellen lag im Jahr 2023 bei 42 % und im Jahr 2024 bei 39 % (2022: 43 %; 2021: 42 %; 2020: 43 %). Im Vergleich der Stellenkategorien zeigt sich wie in den Vorjahren, dass der Frauen*anteil insbesondere bei den Juniorprofessuren überdurchschnittlich hoch ist. Er lag im Jahr 2023 bei 59 % und im Jahr 2024 bei 67 % (2022: 63 %; 2021: 70 %; 2020: 68 %).

Abbildung 19 zeigt die Entwicklung des Frauen*anteils unter den Professor*innen der Fakultät für Geisteswissenschaften für die drei Besoldungsgruppen W1, W2/C3 und W3/C4 im Verlauf der letzten zehn Jahre auf.

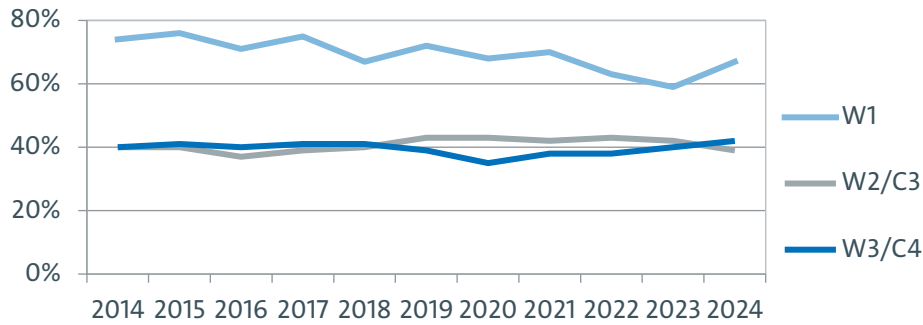


ABBILDUNG 19 2014–2024: Anteile an Professor*innen der Fakultät für Geisteswissenschaften mit der Geschlechtsangabe „weiblich“ (ohne Vertretungsprofessuren), nach Besoldungsgruppen.

O2.2 AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE

O2.2.1 BACHELOR

Im Prüfungsjahr 2023 haben insgesamt 311 Studierende der Fakultät für Geisteswissenschaften einen Bachelorstudiengang abgeschlossen (2022: 367; 2021: 405).⁵ Im Prüfungsjahr 2024 absolvierten insgesamt 330 Studierende das Bachelorstudium.

Wie Tabelle 22 zeigt, lag der Anteil an Absolvent*innen mit der Geschlechtsangabe „weiblich“ bei den Bachelor-Abschlüssen im Prüfungsjahr 2023 bei 76 % und im Prüfungsjahr 2024 bei 79 % (2022: 74 %; 2021: 77 %). Er ist damit im Vergleich zu den Vorjahren weitestgehend stabil geblieben.

TABELLE 22 Prüfungsjahre 2023 und 2024: Anteile an Bachelor-Absolvent*innen der Fakultät für Geisteswissenschaften mit der Geschlechtsangabe „weiblich“.

	Anzahl gesamt	Anteil weiblich
Prüfungsjahr 2023	311	76 %
Prüfungsjahr 2024	330	79 %

Abbildungen 20 und 21 schlüsseln die Frauen*anteile unter den Bachelor-Absolvent*innen für die Prüfungsjahre 2023 und 2024 nach Fachbereichen auf.

⁵ Die Zahlen über Abschlüsse an der Fakultät für Geisteswissenschaften in diesem Bericht stammen aus der Präsidialverwaltung (Kennzahlen und Hochschulstatistik) der Universität Hamburg von Anja Rausche.

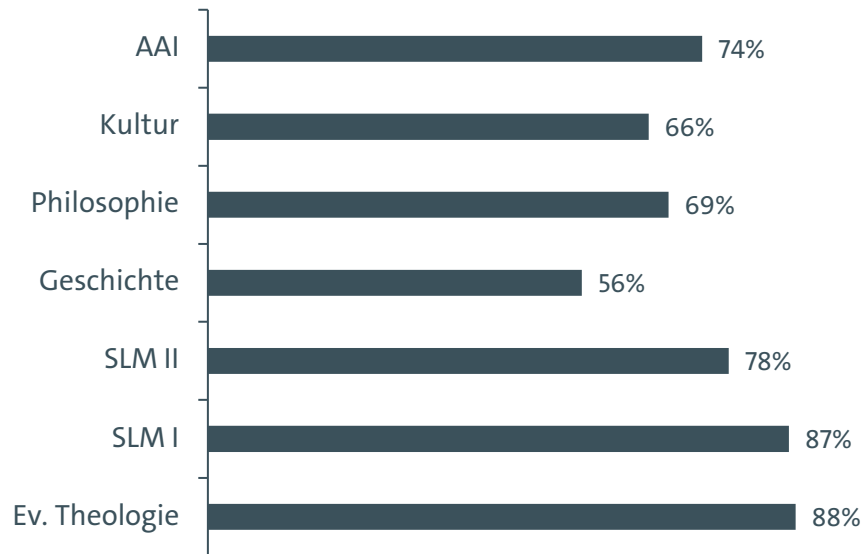


ABBILDUNG 20 Prüfungsjahr 2023: Anteile an Bachelor-Absolvent*innen der Fakultät für Geisteswissenschaften mit der Geschlechtsangabe „weiblich“, nach Fachbereichen.

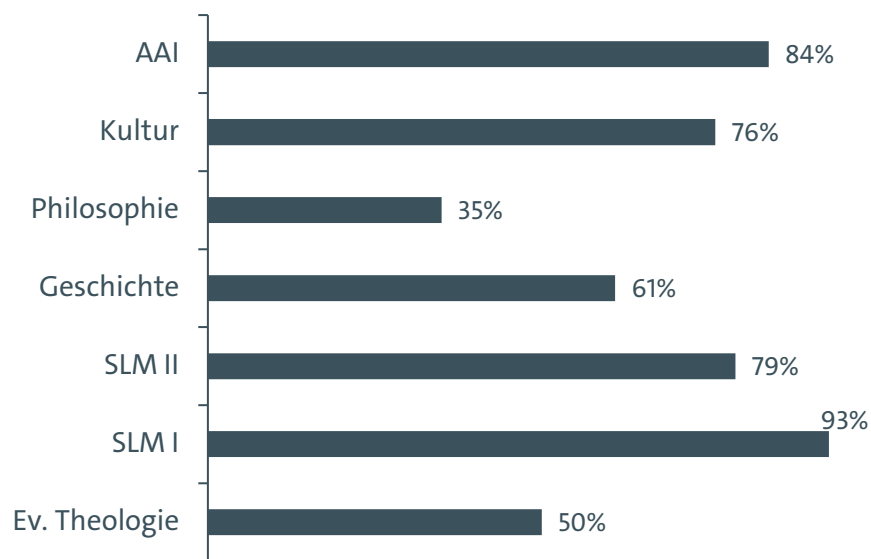


ABBILDUNG 21 Prüfungsjahr 2024: Anteile an Bachelor-Absolvent*innen der Fakultät für Geisteswissenschaften mit der Geschlechtsangabe „weiblich“, nach Fachbereichen.

02.2.2 MASTER, MAGISTER UND STAATSEXAMEN

Im Prüfungsjahr 2023 haben an der Fakultät für Geisteswissenschaften insgesamt 206 Studierende ihr Studium mit einem Master, Magister oder Staatsexamen (Erste Theologische Prüfung / Kirchliches Examen) abgeschlossen (2022: 211; 2021: 207). Im Prüfungsjahr 2024 beendeten insgesamt 230 Studierende ihr Studium mit den Abschlüssen Master, Magister oder Staatsexamen (Erste Theologische Prüfung / Kirchliches Examen).

Tabelle 23 ist zu entnehmen, dass der Frauen*anteil unter den Absolvent*innen eines Masters, Magisters oder Staatsexamens (Erste Theologische Prüfung / Kirchliches Examen) an der Fakultät für Geisteswissenschaften im Prüfungsjahr 2023 bei 75 % und im Prüfungsjahr 2024 bei 66 % lag (2022: 73 %; 2021: 78 %).

TABELLE 23 Prüfungsjahre 2023 und 2024: Anteile an Absolvent*innen eines Masters, Magisters oder Staatsexamens (Erste Theologische Prüfung / Kirchliches Examen) der Fakultät für Geisteswissenschaften mit der Geschlechtsangabe „weiblich“.

	Anzahl gesamt	Anteil weiblich
Prüfungsjahr 2023	206	75 %
Prüfungsjahr 2024	230	66 %

Abbildungen 22 und 23 differenzieren die Frauen*anteile unter den Absolvent*innen eines Masters, Magisters oder Staatsexamens (Erste Theologische Prüfung / Kirchliches Examen) für die Prüfungsjahre 2023 und 2024 nach Fachbereichen aus.

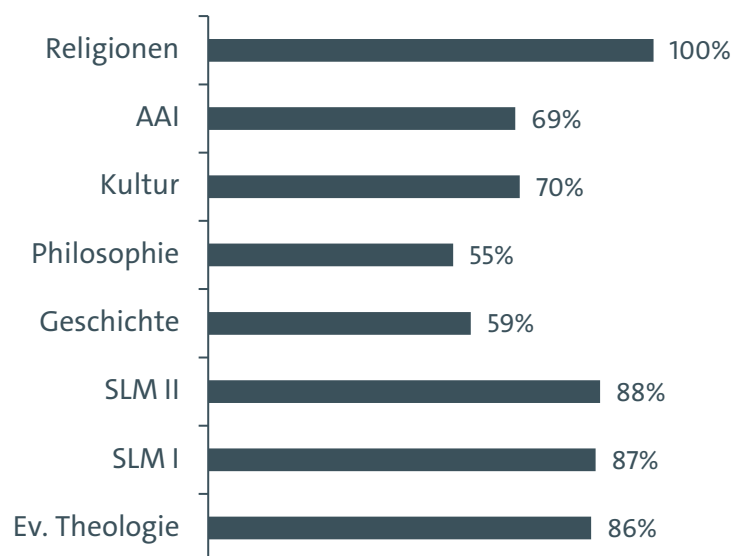


ABBILDUNG 22 Prüfungsjahr 2023: Anteile an Absolvent*innen eines Masters, Magisters oder Staatsexamens (Erste Theologische Prüfung / Kirchliches Examen) der Fakultät für Geisteswissenschaften mit der Geschlechtsangabe „weiblich“, nach Fachbereichen.

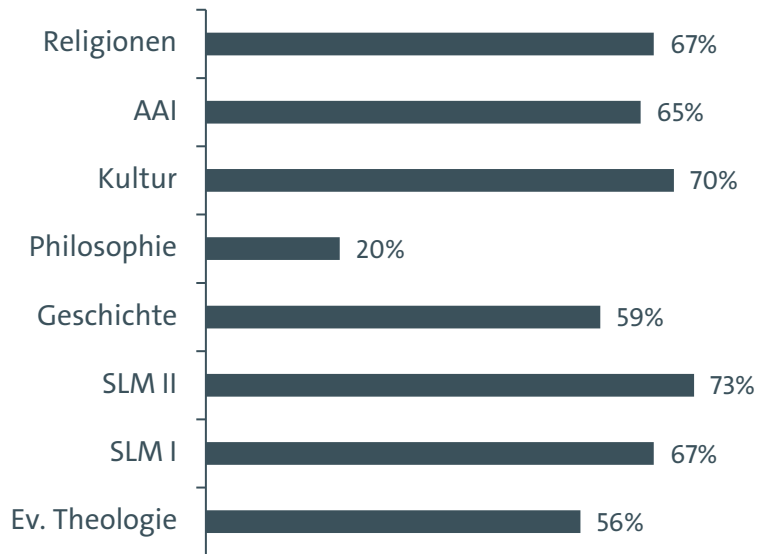


ABBILDUNG 23 Prüfungsjahr 2024: Anteile an Absolvent*innen eines Masters, Magisters oder Staatsexamens (Erste Theologische Prüfung / Kirchliches Examen) der Fakultät für Geisteswissenschaften mit der Geschlechtsangabe „weiblich“, nach Fachbereichen.

02.2.3 PROMOTION

An der Fakultät für Geisteswissenschaften wurden im Prüfungsjahr 2023 insgesamt 63 Personen promoviert (2022: 72; 2021: 59). Im Prüfungsjahr 2024 wurden insgesamt 68 Personen promoviert.

Wie Tabelle 24 zeigt, lag der Frauen*anteil unter den Promovierten an der Fakultät für Geisteswissenschaften im Prüfungsjahr 2023 bei 59 % und im Prüfungsjahr 2024 bei 66 % (2022: 58 %; 2021: 69 %).

TABELLE 24 Prüfungsjahre 2023 und 2024: Anteile an promovierten Personen der Fakultät für Geisteswissenschaften mit der Geschlechtsangabe „weiblich“.

	Anzahl gesamt	Anteil weiblich
Prüfungsjahr 2023	63	59 %
Prüfungsjahr 2024	68	66 %

Abbildungen 24 und 25 schlüsseln die Frauen*anteile unter den promovierten Personen der Fakultät für Geisteswissenschaften für die Prüfungsjahre 2023 und 2024 nach Fachbereichen auf.

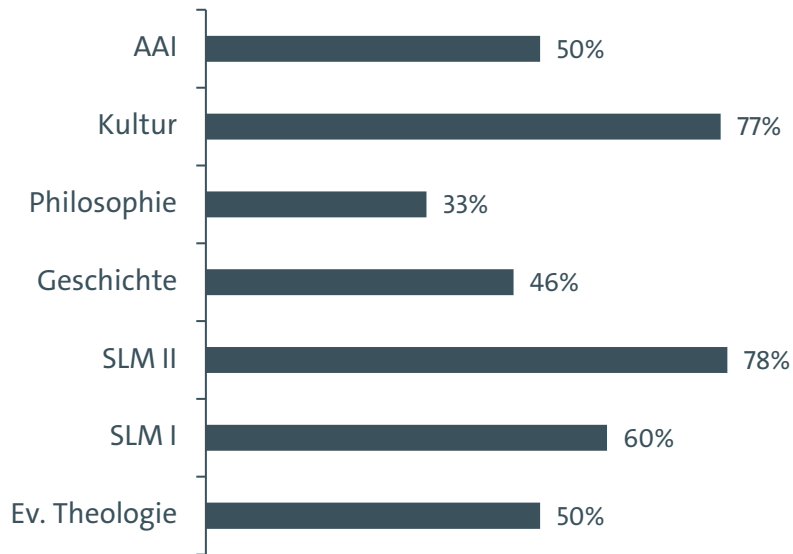


ABBILDUNG 24 Prüfungsjahr 2023: Anteile an promovierten Personen der Fakultät für Geisteswissenschaften mit der Geschlechtsangabe „weiblich“, nach Fachbereichen.

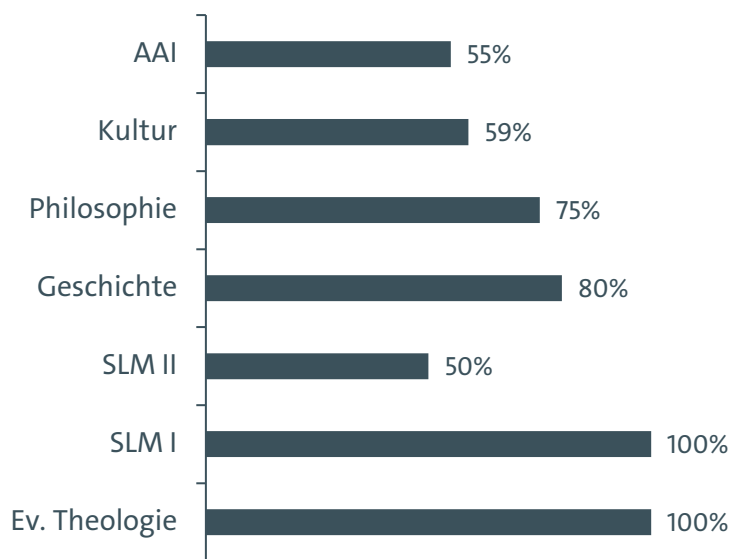


ABBILDUNG 25 Prüfungsjahr 2024: Anteile an promovierten Personen der Fakultät für Geisteswissenschaften mit der Geschlechtsangabe „weiblich“, nach Fachbereichen.

02.2.4 HABILITATION

Im Prüfungsjahr 2023 haben an der Fakultät für Geisteswissenschaften insgesamt sieben Personen ihre Habilitation abgeschlossen.⁶ Im Prüfungsjahr 2024 wurden an der Fakultät insgesamt vier Personen habilitiert.

⁶ Die Angaben zu Habilitationen wurden von der Dekanatsreferentin Nicole Nitschke übermittelt.

Der Frauen*anteil lag im Jahr 2023 bei 29 % und im Jahr 2024 bei 75 % (2022: 29% bei insgesamt sieben abgeschlossenen Habilitationen; 2021: 50,00 % bei insgesamt vier abgeschlossenen Habilitationen), wie Tabelle 25 zeigt.

TABELLE 25 Prüfungsjahre 2023 und 2024: Anteile an habilitierten Personen der Fakultät für Geisteswissenschaften mit der Geschlechtsangabe „weiblich“.

	Anzahl gesamt	Anteil weiblich
Prüfungsjahr 2023	7	29 %
Prüfungsjahr 2024	4	75 %

02.3 BERUFUNGEN

In den Jahren 2023 und 2024 ist es erneut gelungen, trotz der großen Anzahl an Verfahren in alle Berufungskommissionen innerhalb der Fakultät für Geisteswissenschaften eine Vertretung aus dem Kreis der Gleichstellungsbeauftragten zu entsenden. Im Jahr 2023 konnten 13 Professuren erfolgreich besetzt werden, im Jahr 2024 waren es 14 Professuren.⁷ Der Frauen*anteil unter den neuberufenen Professor*innen der Fakultät für Geisteswissenschaften lag, wie Tabelle 26 zeigt, im Jahr 2023 bei 69 % und im Jahr 2024 bei 36 % (2022: 45 %; 2021: 17 %).

In beiden Berichtsjahren gab es außerordentliche Berufungsverfahren bzw. Berufungsverfahren auf Heisenberg-Professuren, die personengebunden sind und die weitestgehend außerhalb des Einflussbereichs der Gleichstellung in ordentlichen Berufungsverfahren liegen. Im Jahr 2023 wurde in einem solchen Verfahren eine Frau* berufen, im Jahr 2024 drei Männer*. Lässt man diese personengebundenen Berufungsverfahren außen vor, ergeben sich für das Jahr 2023 zwölf Neuberufungen mit einem Frauen*anteil von 67 % und für das Jahr 2024 elf Neuberufungen mit einem Frauen*anteil von 45 %. Diese Werte sind in Tabelle 26 in Klammern dargestellt.

TABELLE 26 Kalenderjahre 2023 und 2024: Frauen*anteile an den neuberufenen Professor*innen der Fakultät für Geisteswissenschaften, nicht-personengebundene Berufungsverfahren in Klammern.

	Anzahl gesamt	Anteil weiblich
Kalenderjahr 2023	13 (12)	69 % (67 %)
Kalenderjahr 2024	14 (11)	36 % (45 %)

Auf die Stellenausschreibungen in den zwölf nicht-personengebundenen Berufungsverfahren im Jahr 2023 gingen 274 Bewerbungen ein, darunter 112 von Frauen*. Im Jahr 2024 gingen in den elf nicht-personengebundenen Berufungsverfahren 291 Bewerbungen ein, darunter 109 von Frauen*. Daraus ergibt sich bei den *Bewerbungen* ein Frauen*anteil von 41 % im Jahr 2023 und 37 % im Jahr 2024 (2022: 63 %; 2021: 47 %). Von den insgesamt 53 Einladungen zum Hearing im Jahr 2023 gingen 27 an Frauen*. Im Jahr 2024 wurden bei insgesamt 50 Einladungen zum Hearing 24 an Frauen* ausgesprochen. Damit lag der Frauen*anteil unter den zum *Hearing* eingeladenen Personen bei den nicht-

⁷ Die Daten zu Berufungen wurden ebenfalls von der Dekanatsreferentin Nicole Nitschke bereitgestellt.

personengebundenen Berufungsverfahren im Jahr 2023 bei 51 % und im Jahr 2024 bei 48 % (2022: 60 %; 2021: 58 %). Von allen *Listenplätzen* in nicht-personengebundenen Berufungsverfahren war im Jahr 2023 ein Anteil von 57 % und im Jahr 2024 ein Anteil von 50 % mit Frauen* besetzt (2022: 54 %; 2021: 40 %). Der *erste Listenplatz* war im Jahr 2023 in 75 % der nicht-personengebundenen Verfahren mit einer Frau* besetzt, im Jahr 2024 war in 55 % der Verfahren eine Frau* auf Platz eins gelistet (2022: 64 %; 2021: 50 %). Bei jeweils einem der Berufungsverfahren im Jahr 2023 und im Jahr 2024 hat die erstplatzierte Frau* den Ruf abgelehnt.

Die Abbildungen 26 und 27 visualisieren den Frauen*anteil in den verschiedenen Phasen der nicht-personengebundenen Berufungsverfahren mit Ruferteilung an der Fakultät für Geisteswissenschaften für die Jahre 2023 und 2024.

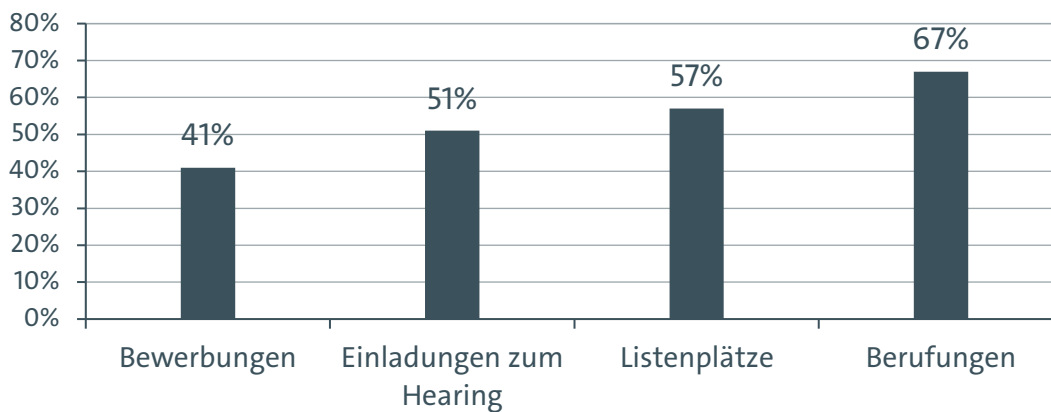


ABBILDUNG 26 Kalenderjahr 2023: Frauen*anteile in den Phasen der abgeschlossenen Berufungsverfahren an der Fakultät für Geisteswissenschaften, ohne personengebundene Berufungsverfahren.

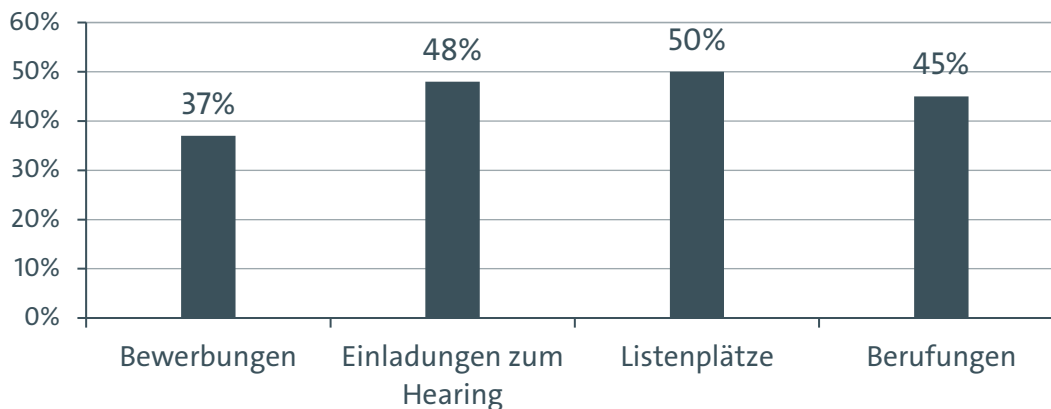


ABBILDUNG 27 Kalenderjahr 2024: Frauen*anteile in den Phasen der abgeschlossenen Berufungsverfahren an der Fakultät für Geisteswissenschaften, ohne personengebundene Berufungsverfahren.

O2.4 ZUSAMMENFASSUNG UND EMPFEHLUNGEN

Die Abbildungen 28 und 29 fassen die vorgestellten Zahlen zu den Frauen*anteilen auf den verschiedenen Qualifikationsstufen im Wissenschaftsbereich der Fakultät für Geisteswissenschaften in je einer Grafik für das Jahr 2023 und das Jahr 2024 zusammen.



ABBILDUNG 28 2023: Frauen*anteile an der Fakultät für Geisteswissenschaften auf allen Qualifikationsstufen.

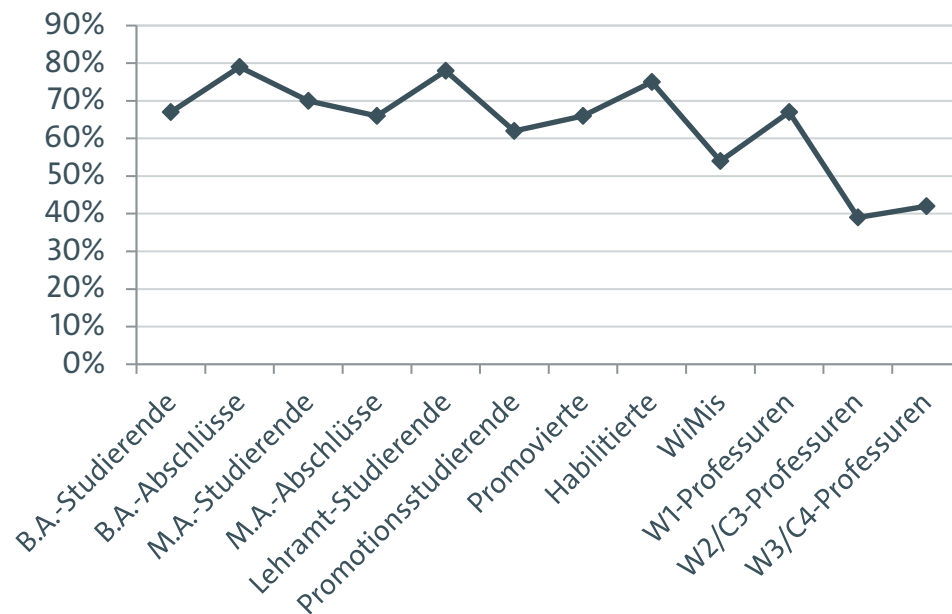


ABBILDUNG 29 2024: Frauen*anteile an der Fakultät für Geisteswissenschaften auf allen Qualifikationsstufen.

Anhand dieser Übersichtsgrafiken wird noch einmal deutlich, dass sich der Frauen*anteil unter den Studierenden auf einem gleichbleibend hohen Niveau befand. Eine vergleichende Betrachtung der Geschlechterverhältnisse unter den Abschlüssen Bachelor, Master⁸, Promotion und Habilitation zeigt für das Jahr 2023, dass der Frauen*anteil mit jeder Qualifikationsstufe sank. Im Jahr 2024 befand sich der Frauen*anteil mit Blick auf die Abschlüsse Bachelor, Master, Promotion und Habilitation auf einem ansatzweise gleichbleibenden Niveau. Allerdings bleibt abzuwarten, inwieweit dieser Trend sich fortsetzt – insbesondere bei der geringen Gesamtzahl an Habilitationen sind die Geschlechterverhältnisse hier recht großen Schwankungen ausgesetzt.

Ein Vergleich der W1-Professuren mit den höheren Professur-Besoldungsgruppen (W2/C3 bzw. W3/C4) für die Jahre 2023 und 2024 verdeutlicht, dass hier der Frauen*anteil wie schon in den Vorjahren abfiel. Das im Gleichstellungsplan der Fakultät für Geisteswissenschaften für die Jahre 2024–2028 festgehaltene Ziel, einen Frauen*anteil von 50 % auf *allen* Qualifikationsstufen zu erreichen, ist insbesondere mit Blick auf die höchsten Stellenkategorien der W2/C3-Professuren (Frauen*anteil 2023: 42 %; 2024: 39 %) und der W3/C4-Professuren (Frauen*anteil 2023: 40 %; 2024: 42 %) noch nicht erreicht. Die Fakultät hatte im Jahr 2023 in den beiden Kategorien der W2/C3-Professuren und der W3/C4-Professuren zusammengekommen eine Frauen*quote von 41 %, im Jahr 2024 betrug der Frauen*anteil an diesen beiden Professur-Besoldungsgruppen 40 % (2022: 40 %; 2021: 40 %).

Entsprechend lautet eine der Empfehlungen aus Gleichstellungsperspektive, die Standortattraktivität der Universität Hamburg und der Fakultät für Geisteswissenschaften für exzellente Wissenschaftlerinnen* zukünftig noch weiter zu steigern und mögliche Ursachen für Rufabsagen insbesondere von Frauen* systematisch zu analysieren. Diese Maßnahme sollte mit der Fakultät wie auch der Stabsstelle Chancengerechtigkeit⁹ koordiniert werden. Während im Jahr 2023 der Frauen*anteil an den neuberufenen Professuren mit 69 % (67 % in nicht-personengebundenen Verfahren) den Aufwärtstrend des Vorjahres fortsetzte (2022: 45 %; 2021: 17 %), betrug der Frauen*anteil der neuberufenen Professuren im Jahr 2024 nur 36 % (45 % in nicht-personengebundenen Verfahren).

Mit Blick auf die Geschlechterverhältnisse unter den wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen hatte sich in den zurückliegenden Berichtsjahren gezeigt, dass im *Etatbereich* der Männer*anteil an den *Vollzeitstellen* teilweise deutlich überwog (Frauen*anteil 2022: 41 %; 2021: 34 %). Diese Diskrepanz war im aktuellen Berichtszeitraum nicht mehr so deutlich zu erkennen (Frauen*anteil 2023: 56 %; 2024: 46 %). Gleichwohl spricht sich die Gleichstellung weiterhin dafür aus, die Personaleinstellungsverfahren unter den wissenschaftlichen Mitarbeitenden aufmerksam zu begleiten. Gerade im Fall von unbefristeten Stellen bzw. auch bei befristeten Vollzeit-Stellen im Bereich des wissenschaftlichen Personals sollte daher bei der Stellenausschreibung und vor allem bei der Stellenbesetzung weiterhin stärker darauf geachtet werden, dass die Gleichstellungsbeauftragten von Beginn an, d. h. bereits ab der Sichtung der Bewerbungsunterlagen, Einblick in die Verfahren bekommen und bei unbefristeten und Postdoc-Stellen zwingend aktiv am Auswahlverfahren beteiligt werden. Hintergrund dafür ist die Tatsache, dass immer wieder Fälle bekannt werden, in denen die Gleichstellungsbeauftragten der Fachbereiche und/oder der Fakultät erst sehr kurzfristig oder gar nicht zu den Verfahren hinzugezogen wurden. Um hier mehr Transparenz zu schaffen und die Beteiligung der (dezentralen)

⁸ Master-, Magister- und Staatsexamen-Abschlüsse werden in den Abbildungen 37 und 38 als M.A.-Abschlüsse zusammengefasst.

⁹ Die ‚Stabsstelle Gleichstellung‘ ist im Jahr 2025 umbenannt worden in ‚Stabsstelle Chancengerechtigkeit‘. Wenngleich sich der vorliegende Bericht auf die Jahre 2023/24 bezieht, verwenden wir hier schon die neue Bezeichnung.

Gleichstellungsbeauftragten zu verbessern, leitet die Stabsstelle Chancengerechtigkeit in Abstimmung mit der Personalabteilung die betreffenden Ausschreibungen zur Kenntnis an die jeweils zuständigen Gleichstellungsbeauftragten weiter.

03 GLEICHSTELLUNG, DIVERSITY UND ANTIDISKRIMINIERUNG – MAßNAHMEN DER FAKULTÄT 2023 UND 2024

03.1 GLEICHSTELLUNGSFÖRDERFONDS DER FAKULTÄT FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN

Im Einklang mit dem Gleichstellungsplan der Fakultät für Geisteswissenschaften stellt die Fakultät jedes Jahr aus ihren Haushaltsmitteln einen etatmäßig fest verankerten Betrag von 25.000 Euro für die Förderung der Gleichstellung (Gleichstellungsförderfonds) zur Verfügung, so auch in den Berichtsjahren 2023 und 2024. Aus dem Gleichstellungsförderfonds sind Fördermaßnahmen zur Gleichbehandlung aller Geschlechter, zur Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Familie sowie insgesamt für Diversitätsförderung zu finanzieren. Über die Verwendung der Mittel des Gleichstellungsförderfonds entscheidet die:der Gleichstellungsbeauftragte gemeinsam mit ihren:seinen Vertreter*innen. Die:der Gleichstellungsbeauftragte erstattet der Fakultät (Dekanat/Fakultätsrat) Bericht über die Verwendung dieser Mittel.

Zusätzlich werden in jedem Haushaltsjahr weitere 25.000 Euro als Leistungsorientierte Mittel (LoMi) für die Umsetzung der Gleichstellungsrichtlinien an die einzelnen Fachbereiche vergeben. Die genaue Summe errechnet sich über ein Bonuspunktesystem, das folgende Kriterien berücksichtigt: Einstellung von Professorinnen* und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen*, Habilitationen und Promotionen von Frauen* am Fachbereich, die Durchführung von Seminaren und Veranstaltungen zu gender- und diversitätspezifischen Themen sowie die Beteiligung am Girls'/ Boys' Day. Über die Festlegung der Kriterien sowie die Vergabe der Mittel an die einzelnen Fachbereiche entscheidet die Gleichstellungsbeauftragte zusammen mit der Dekanin. Über die Bewilligung der Mittel in den einzelnen Fachbereichen entscheiden die Gleichstellungsbeauftragten der Fachbereiche in Absprache mit den jeweiligen Fachbereichssprecher*innen.

03.1.1 VERWENDUNG DER MITTEL (GLEICHSTELLUNGSFÖRDERFONDS) IM JAHR 2023

Über den Gleichstellungsförderfonds der Fakultät GW wurden im Jahr 2023 wie auch in den Vorjahren in besonderem Maße Wissenschaftler*innen auf frühen Karrierestufen mit Familienaufgaben unterstützt. Die Gleichstellung der GW finanzierte für Eltern mit Kindern unter 14 Jahren oder pflegebedürftigen Angehörigen die Finanzierung von studentischen Hilfskräften über einen Zeitraum von sechs Monaten mit einem Stundenumfang von 16 Stunden pro Monat. Über das Jahr 2023 verteilt gab es zwölf solcher SHK-Verträge, teilweise schon im Haushaltsjahr 2022 beginnend und teilweise auch in das Haushaltsjahr 2024 hineinreichend.

Die Gleichstellung der GW förderte darüber hinaus die Karriereentwicklung und Profilbildung von Wissenschaftler*innen auf frühen Karrierestufen über ein Postdoc-Mentoring- Programm. Das bereits seit 2022 existierende Mentoringprogramm für Postdoktorandinnen der Fakultät GW und das Mentoringprogramm für Postdoktorandinnen am Exzellenzcluster „Understanding Written Artefacts“ (UWA) wurden im Jahr 2023 nach umfangreicher Evaluation in ein gemeinsames neukonzipiertes

diversitätsorientiertes Programm integriert, das die Referentin für Gleichstellung der Fakultät GW gemeinsam mit der Referentin für Gleichstellung am Exzellenzcluster UWA koordiniert hat. Das Programm im Jahr 2023/24 kombinierte Einzelgespräche mit Mentor*innen, prozessbegleitenden Gruppentreffen, Peer-Mentoring in Kleingruppen, Workshops mit externen Trainer*innen und Online-Seminare mit Mentor*innen und Mentees zu ausgewählten Themen der Karriereentwicklung und wurde aus dem Gleichstellungsförderfonds der Fakultät GW und Gleichstellungsmitteln des Exzellenzclusters UWA anteilig finanziert. Im Jahr 2023/24 nahmen neun Mentees der Fakultät GW an dem Programm teil.

Zusätzlich wurden im Jahr 2023 über den Gleichstellungsförderfonds der Fakultät GW Forschungs- und Lehrprojekte mit Gender- und Diversitybezug – unter anderem Buchpublikationen, die öffentliche Ringvorlesung „Gendering Knowledge: Intersektionale Perspektiven auf Wissen“ (WiSe 2023/24) und Umfragen im Zusammenhang mit dem Projekt „Collective Responsibility. Rassismus(kritik) an Hochschulen“ – finanziell unterstützt.

03.1.2 VERWENDUNG DER MITTEL (GLEICHSTELLUNGSFÖRDERFONDS) IM JAHR 2024

Auch im Jahr 2024 wurden über den Gleichstellungsförderfonds der Fakultät für Geisteswissenschaften zu einem großen Teil Wissenschaftler*innen auf frühen Karrierestufen mit Familienaufgaben unterstützt. Etwa die Hälfte der jährlich für die Gleichstellungsarbeit der Fakultät zur Verfügung stehenden Summe von 25.000 Euro wurde im Haushaltsjahr 2024 für die Unterstützung der Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Familienaufgaben verwendet. Die Gleichstellung der GW gab hierzu im Jahr 2024 insgesamt sieben Anträgen von Eltern mit Kindern unter 14 Jahren zur Finanzierung von studentischen Hilfskräften über den Zeitraum von zwölf Monaten mit einem Stundenumfang von 10 Stunden pro Monat statt.¹⁰ Zudem unterstützte die Gleichstellung über den Gleichstellungsförderfonds der GW im Haushaltsjahr 2024 Forschungsreisen und studienbedingte Auslandsaufenthalte mit Kind.

Die Gleichstellung der GW förderte darüber hinaus auch im Jahr 2024 die Karriereentwicklung und Profilbildung von Wissenschaftler*innen auf frühen Karrierestufen, für den Berichtszeitraum in Form eines Postdoc-Mentoring-Programms. Das im Jahr 2023 neu angelaufene diversitätsorientierte Programm wurde weiterhin von der Referentin für Gleichstellung der Fakultät GW gemeinsam mit der Referentin für Gleichstellung am Exzellenzcluster UWA koordiniert und aus dem Gleichstellungsförderfonds der Fakultät GW teilfinanziert.

Zusätzlich wurden im Jahr 2024 über den Gleichstellungsförderfonds der Fakultät GW Forschungs- und Lehrprojekte – unter anderem Buchpublikationen und die Fortführung der unter 03.1.1 erwähnten Umfragen – sowie Workshops und Vorträge mit Gender- und Diversitybezug finanziert, darunter ein vom Projekt „Collective Responsibility. Rassismus(kritik) an Hochschulen“ organisierter Vortrag von Prof. Dr. Natasha A. Kelly zum Thema „Black Studies im weißen Wissenssystem – eine Annäherung“ (siehe Abschnitt 03.4).

¹⁰ Aufgrund der neu eingeführten Mindestlaufzeit für SHK-Verträge von zwölf Monaten wurden die Förderrichtlinien des Gleichstellungsförderfonds der GW im Jahr 2024 angepasst: Gefördert werden seitdem zehn Hilfskraftstunden pro Monat für einen Zeitraum von insgesamt zwölf Monaten (120 SHK-Stunden insgesamt je Antrag).

03.2 ELTERN-KIND-RÄUME

Die Fakultät für Geisteswissenschaften stellt seit 2011 einen Eltern-Kind-Raum zur Verfügung. Dieser befindet sich im Philturm (Von-Melle-Park 6) im Raum A8001 und ist mit einem Wickeltisch, einer Sitzmöglichkeit zum Stillen, einem Hochstuhl, einem Waschbecken und einer kleinen Auswahl an Spielsachen für Babys und Kleinkinder ausgestattet. Der Transponder für den Raum wird vom Gebäudeservice im Eingangsbereich des Philturms (EG) zur Verfügung gestellt.

Wickelräume stehen außerdem in den Toiletten im Erdgeschoss der beiden Flügelbauten ESA 1 West und ESA 1 Ost zur Verfügung.

Im Berichtszeitraum konnten Studierende und Beschäftigte mit Kindern einen zweiten Eltern-Kind-Raum (ESA 1 Ost, 1. OG, Raum 107) nutzen. Der Raum war mit einem Arbeitsplatz ausgestattet, der es Eltern ermöglichte, in Notfallsituationen ihre berufliche Tätigkeit und die Betreuung des Kindes zu vereinbaren. Für Babys und Kleinkinder standen Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten bereit. Eine Wickelkommode, ein Hochstuhl sowie eine Liege waren ebenfalls Teil der Ausstattung. Dieser Eltern-Kind-Raum wurde der Fakultät vom Asien-Afrika-Institut (Japanologie) zur Verfügung gestellt.

03.3 GENDER & DIVERSITY IN FORSCHUNG UND LEHRE

Im Berichtszeitraum fanden regelmäßig Treffen der Beauftragten für Gleichstellung auf Fakultätsebene mit den Beauftragten für Gleichstellung auf Fachbereichsebene statt. Im Rahmen der Treffen erfolgte u.a. ein fachbereichsübergreifender Austausch zu Gleichstellungs- und Diversitätsaspekten in Forschung und Lehre. Aus diesem Kreis gingen in den Jahren 2023 und 2024 verschiedene Veranstaltungsideen hervor, darunter ein Workshop zu rassismuskritischer Lehre im Mai 2024¹¹ sowie eine Veranstaltungsreihe zum Thema Wissenschaftsfreiheit (durchgeführt im Jahr 2025).

Darüber hinaus trugen Lehrende der Fakultät GW regelmäßig mit Lehrveranstaltungen zu den **Lehrtableaus des Zentrums Gender & Diversity (ZGD)** im Rahmen der fächerübergreifenden Studienzertifikate „Genderkompetenz“ und „Intersektionalität & Diversity“ bei. Im Sommersemester 2023 wurden im Lehrtableau insgesamt 13 Lehrveranstaltungen aus der Fakultät für Geisteswissenschaften angeboten, im Wintersemester 2023/24 waren es 22 Veranstaltungen, im Sommersemester 2024 wurden 19 Veranstaltungen aufgeführt und im Wintersemester 2024/25 waren es 15 Veranstaltungen.

An den von der Stabsstelle Chancengerechtigkeit organisierten UHH-weiten **Diversity-Tagen** beteiligte sich die Fakultät für Geisteswissenschaften im Berichtszeitraum erneut, in der Woche vom 5. bis 9. Juni 2023 mit insgesamt sieben Veranstaltungen und in der Woche vom 10. bis 14. Juni 2024 mit insgesamt zwölf Veranstaltungen.

Angebote aus der Fakultät GW im Jahr 2023:

- „Schnupperkurs Deutsche Gebärdensprache“ mit Simon Kollien (SLM I)
- „Schwules Sprechen“ mit Prof. Dr. Lars Vorberger (SLM I)
- „Geschlechtergerechte Sprache – Zu den Zusammenhängen von Sprache und Geschlecht“ mit Prof. Dr. Lars Vorberger (SLM I)
- „Queeres Gender in der Literatur – Butch, Femme, Trans“ mit Dr. Jara Schmidt (SLM I) und Clara Rosa Schwarz (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)

¹¹ <https://www.gw.uni-hamburg.de/ueber-die-fakultaet/gleichstellung/aktuelles/2024/2024-04-22-workshop-rassismuskritische-hochschullehre.html>

- „Körper und Gender-Bilder im sowjetischen und postsowjetischen Raum“ mit Prof. Dr. Monica Rüthers (Geschichte)
- „Der Mythos ‚Rassendemokratie‘ in der brasilianischen (Geschichts-)wissenschaft und Erinnerungskultur“ mit Prof. Dr. Jorun Poettering (Geschichte)
- Vortrag mit Diskussion zum Thema „Queer in Daten, Medien & Sprache“, organisiert vom Zentrum Gender & Diversity, mit Prof. Dr. Elisa Linseisen (SLM I), Prof. Dr. Lars Vorberger (SLM I) und Anne Lauscher (Fakultät BWL).

Angebote aus der Fakultät GW im Jahr 2024:

- „Dekoloniale und intersektionale Perspektiven auf Wissensproduktion“, Vorträge und Diskussion organisiert von der Gleichstellung der Fakultät GW, mit Carina Engelke und Sarah Steffens (Kuratorisches Team, Freiraum im MK&G; beide KuWi), Jana Coenen, Antonia Meinert und Lisa Koens (Initiative „Decolonize Theology!“; alle Evangelische Theologie), Dr. Marina Gerber, Alexey Markin, Jannick Piskorski, Lea Garcia und Markus Hengelhaupt (Arbeitsgruppe „Osteuropa Dekolonisieren“; SLM II, KuWi, Geschichte)¹²
- „Darstellung der ‚Anderen‘ in sowjetischer Kunst“ mit Dr. Marina Gerber und Alexey Markin (beide SLM II)
- „Wikipedia-Workshop: Gender Equality“ mit Prof. Dr. Elisa Linseisen und Prof. Dr. Lars Sörries-Vorberger (beide SLM I)
- „Vielfalt auf St. Pauli zwischen 1880 und 1930“ mit PD Dr. Caroline Rothauge (Geschichte) und Dr. Alina Just (FZH)
- „A Feminist Defense of Contempt as a Moral Emotion“ mit PD Dr. Lisa Schmalzried (Philosophie)
- „Gendering Knowledge goes Hübris“ mit Prof. Dr. Lina Herz und Prof. Dr. Lars Sörries-Vorberger (beide SLM I)
- „Studiengang Gebärdensprachen(dolmetschen)“ vom Team des Instituts für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser (SLM I)
- „Pressefreiheit und Populismus in Polen“ mit Bartosz T. Wieliński (SLM II)
- „Eulenspiegelrezeption: Keloğlan Eulenspiegel“ mit Prof. Dr. Lina Herz (SLM I)
- „Gebärden und die Vorstellung vom Unsichtbaren“ mit Laura Glas (Evangelische Theologie, SLM I)
- „Russland: Revolutionsexporteur oder Ressourcenraum?“ mit Markus Hengelhaupt (Geschichte)
- „Schwule Geier und intersexuelle Hyänen“ mit Prof. Dr. Lars Sörries-Vorberger (SLM I)

Wie auch in den Vorjahren ist die Fakultät für Geisteswissenschaften im Berichtszeitraum mit Angeboten beim Boys' Day der UHH vertreten. In den Jahren 2023 und 2024 werden je zwei Veranstaltungen angeboten.

Angebote aus der Fakultät GW im Jahr 2023:

- „Hamburg bei Nacht. Ein Tag als Kulturwissenschaftler“ mit Studierenden des Instituts für Empirische Kulturwissenschaft (KuWi)
- „Visuelles Schnuppern in den Studiengängen Gebärdensprachen und Gebärdensprachdolmetschen“ mit Mitarbeitenden des Instituts für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser (SLM I)

Angebote aus der Fakultät GW im Jahr 2024:

- „Ganz schön vielfältig: Arbeit am Fachbereich Evangelische Theologie“ mit Mitarbeitenden des Fachbereichs Evangelische Theologie

¹² <https://www.gw.uni-hamburg.de/ueber-die-fakultaet/gleichstellung/aktuelles/2024/2024-05-29-diversity-tage-2024-gw.html>

- „Visuelles Schnuppern in den Studiengängen Gebärdensprachen und Gebärdensprachdolmetschen“ mit Mitarbeitenden des Instituts für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser (SLM I)

03.4 COLLECTIVE RESPONSIBILITY

Das 2021 von der Gleichstellung der Fakultät für Geisteswissenschaften gemeinsam mit dem Studiendekanat der Fakultät und der Stabsstelle Chancengerechtigkeit der UHH initiierte Projekt „Collective Responsibility: Rassismus(kritik) an Hochschulen“ wurde auch im Berichtszeitraum weiterhin gemeinsam mit der Stabsstelle Chancengerechtigkeit koordiniert. Ziel ist es, die Gleichstellungsarbeit intersektional weiterzuentwickeln und dabei unterschiedliche Diversitätsdimensionen zu verknüpfen. Das Projekt soll auch längerfristig einen Raum für die Auseinandersetzung mit institutionellem und strukturellem Rassismus an Hochschulen bieten. Dazu werden die historisch gewachsene Ausgangssituation der UHH reflektiert und Maßnahmen erarbeitet, um den konstruktiven Umgang mit Diversität sowie die Bekämpfung rassistischer Diskriminierung zu fördern. Das Projekt greift in unterschiedlichen Veranstaltungsformaten dieses gesellschaftlich virulente Thema auf und lädt Interessierte aller Statusgruppen der Fakultät GW zur Mitgestaltung ein.

Veranstaltungen des Projekts im Berichtszeitraum:

- „Die Kunst des Killjoyism: Queerfeministisch streiten mit Sara Ahmed“, Workshop mit Prof. Dr. Franziska Müller (Fakultät für Sozialwissenschaften) am 22. November 2023
- „Black Studies im weißen Wissenssystem – eine Annäherung“, Vortrag von Prof. Dr. Natasha A. Kelly (2024 UdK Berlin, jetzt Universität Bayreuth) am 13.05.2024
- „10 Vorteile der Anti-Diskriminierung und Vielfalt“, Workshop mit Dr. Noha Abdel-Hady am 12.06.2024
- „Trilateral Staff Development and Exchange Program“ (TriStax)¹³, Projektvorstellung und Austausch mit Kolleg*innen der Northwestern University (USA) und der Stellenbosch University (Südafrika) am 11.09.2024.

03.5 QUALIFIZIERUNGSANGEBOT DIVERSITÄTSENSIBILITÄT, ANTIDISKRIMINIERUNG UND IMPLICIT BIAS

Mit dem Ziel, eine Infrastruktur an Weiterbildungs- und Sensibilisierungsangeboten zu den Themen Implicit Bias, Diversitätsbewusstsein und Antidiskriminierung im Hochschulkontext für das wissenschaftliche Personal der Fakultät zu etablieren, initiierte die Gleichstellung der Fakultät für Geisteswissenschaften gemeinsam mit der Gleichstellung des Exzellenzclusters „Understanding Written Artefacts“ im Wintersemester 2024/25 die Weiterbildungsreihe „Towards Inclusive Academic Cultures. Valuing Diversity, Combating Discrimination, Sharing Power“.¹⁴ Als erste Veranstaltung dieser Reihe wurde am 08.11.2024 ein Workshop zum Thema „Inclusive Culture, Unconscious Bias, Microaggressions, and Allyship“ angeboten¹⁵, weitere Veranstaltungen folgten im Jahr 2025.

¹³ <https://www.uni-hamburg.de/en/internationales/mitarbeitende/mitarbeitende-verwaltung/staff-exchange-programm.html>

¹⁴ <https://www.gw.uni-hamburg.de/ueber-die-fakultaet/gleichstellung/aktuelles/2024/2024-10-25-inclusive-culture-training-series/gw-uwa-2024-25-towards-inclusive-academic-cultures.pdf>

¹⁵ <https://www.gw.uni-hamburg.de/ueber-die-fakultaet/gleichstellung/aktuelles/2024/2024-10-25-inclusive-culture-training-series.html>

03.6 ANTIDISKRIMINIERUNGSARBEIT

Die Fakultät für Geisteswissenschaften handelt im Bewusstsein, dass ihr Anspruch, diskriminierungsfreie Arbeits- und Studienbedingungen zu ermöglichen, durch die soziale Wirklichkeit beständig herausgefordert wird. Denn Diskriminierung, Belästigung und Gewalt als gesamtgesellschaftliche, auch strukturell verankerte Probleme machen vor Hochschulen und auch vor unserer Fakultät nicht Halt. Daher unterstützte das Gleichstellungsteam der Fakultät GW auch in den Berichtsjahren 2023 und 2024 Studierende und akademisches Personal mit parteilicher und vertraulicher Erst- und Verweisberatung – seit dessen Etablierung hauptsächlich unter Verweis auf das Beratungsangebot des Zentrums Antidiskriminierung (ZAD) der UHH¹⁶ bzw. auf Wunsch in Kooperation mit dem ZAD –, wenn diese Personengruppen Diskriminierung an der Fakultät erfahren oder beobachtet haben.

Die Gleichstellung der Fakultät GW unterstützt ebenso bei der Etablierung eines barriere- und diskriminierungsfreien Studien-, Forschungs- und Arbeitsumfelds. Dazu zählte im Berichtszeitraum u. a. die Einrichtung zweier All-Gender-Toiletten am Standort Gorch-Fock-Wall 7 in Zusammenarbeit mit der Liegenschaft, die Ende 2023 angestoßen wurde.

04 ZUSAMMENARBEIT MIT DER STABSSTELLE CHANCENGERECHTIGKEIT¹⁷

Über die Gleichstellungsarbeit an der Fakultät für Geisteswissenschaften hinaus war das Gleichstellungsteam der Fakultät im Berichtszeitraum erneut an der UHH-weiten konzeptionellen Weiterentwicklung des Themenfelds Chancengerechtigkeit, Gleichstellung und Diversität beteiligt, etwa durch die Vernetzung mit weiteren Gleichstellungsakteur*innen an der UHH in Formaten wie der Gleichstellungsbeauftragtenkonferenz der Stabsstelle Chancengerechtigkeit, dem Runden Tisch Diversity und den Vernetzungstreffen der Gleichstellungsakteur*innen. Zudem war die Gleichstellung der Fakultät GW in den Jahren 2023 und 2024 aktiv in das durch VP Frost und die Stabsstelle Chancengerechtigkeit verantwortete Re-Audit „Vielfalt gestalten“ eingebunden.¹⁸

Zweimal pro Semester nahmen die Gleichstellungsbeauftragte sowie nach Möglichkeit auch ihre Vertreter*innen sowie die Referentin für Gleichstellung an den von der Stabsstelle einberufenen Gleichstellungskonferenzen der gesamten Universität teil, auf denen über die Gleichstellungsarbeit in den einzelnen Fakultäten berichtet und die Zusammenarbeit koordiniert wird.

Seit 2017 werden von der Stabsstelle Chancengerechtigkeit Vernetzungstreffen für Gleichstellungsakteur*innen der Universität organisiert, zu denen vor allem die Referent*innen der Gleichstellungsbeauftragten eingeladen sind. Die Treffen dienen dazu, Best-Practice-Beispiele der Gleichstellungsarbeit vorzustellen und zu diskutieren, sich über Problemstellungen in der täglichen Arbeit auszutauschen und gegenseitig zu unterstützen. Aus der Fakultät für Geisteswissenschaften nahm die Referentin für Gleichstellung regelmäßig an diesen Treffen teil.

¹⁶ <https://www.uni-hamburg.de/antidiskriminierung/kontakt.html>

¹⁷ Siehe Anmerkung 9.

¹⁸ <https://www.uni-hamburg.de/gleichstellung/aktuelles/2024-11-22-re-auditierug-zertifikat-vielfalt-gestalten.html>

Die Gleichstellung der Fakultät unterstützte die Stabsstelle Chancengerechtigkeit darüber hinaus bei der Bewerbung ihrer Förderformate, etwa des Frauenförderfonds, des Gleichstellungsfonds, des Gleichstellungspreises, des Agathe-Lasch-Coachings plus divers und des Agathe-Lasch-Gastwissenschaftlerinnenprogramms.¹⁹

04.1 FRAUENFÖRDERFONDS DER STABSSTELLE CHANCENGERECHTIGKEIT

Aus dem Frauenförderfonds stehen jährlich Mittel in Höhe von 10.000 Euro zur Verfügung. Gefördert werden daraus Projekte zum Abbau geschlechterbedingter Benachteiligungen in Studium, Lehre und Forschung sowie der Verwaltung. Gefördert werden Vorhaben, die sich auf strukturelle bzw. konzeptionelle Innovationen sowie auf die Umsetzung der Zielvereinbarung zur Frauen*förderung bzw. Geschlechtergerechtigkeit der Universität Hamburg beziehen.

Im Jahr 2023 gingen für den Frauenförderfonds drei Anträge aus der Fakultät für Geisteswissenschaften ein, die mit einer Gesamtsumme von knapp 3.600 Euro bewilligt wurden.²⁰ Im Jahr 2024 gingen aus der Fakultät für Geisteswissenschaften zwei Anträge ein, die mit einer Gesamtsumme von knapp 3.200 Euro bewilligt wurden.

04.2 GLEICHSTELLUNGSFONDS DER STABSSTELLE CHANCENGERECHTIGKEIT

Mit den Mitteln des Gleichstellungsfonds unterstützt die Universität Hamburg seit 2012 Vorhaben im Bereich der Chancengerechtigkeit (Geschlechtergerechtigkeit, Vereinbarkeit und Diversität), die sich auf strukturelle bzw. konzeptionelle Innovationen beziehen und der Erfüllung des Gleichstellungsauftrages nach § 3 Abs. 4 und 5 HmbHG an der Universität Hamburg dienen. Der Fonds wird in der Regel jährlich mit 50.000 Euro ausgeschrieben.

Im Jahr 2023 gingen für den Gleichstellungsfonds 20 Anträge aus der Fakultät für Geisteswissenschaften ein, von denen neun Anträge mit einer Gesamtsumme von knapp 47.200 Euro bewilligt wurden. Im Jahr 2024 gingen aus der Fakultät für Geisteswissenschaften zehn Anträge ein, von denen acht Anträge mit einer Gesamtsumme von etwas über 45.300 Euro bewilligt wurden.

04.3 AGATHE-LASCH-COACHING PLUS DIVERS DER STABSSTELLE CHANCENGERECHTIGKEIT

Das nach der ersten Professorin an der Universität Hamburg benannte, fakultätsübergreifende Agathe-Lasch-Coaching-Programm plus divers der Universität Hamburg bietet die Möglichkeit, Themen aus dem Arbeitsalltag und Fragen der beruflichen Positionierung im Rahmen von Einzelcoachings zu reflektieren. Das Coaching dient der Frauen*förderung von Juniorprofessorinnen*, Habilitandinnen* und Postdoktorandinnen*. Es wird unter Diversitätsgesichtspunkten für Juniorprofessor*innen, Habilitand*innen oder Post-Doktorand*innen mit einer länger andauernden physischen oder psychischen Beeinträchtigung bzw. Krankheit oder einer Behinderung erweitert, ebenso für Juniorprofessor*innen, Habilitand*innen oder Post-Doktorand*innen mit Familienaufgaben, die in die Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen eingebunden sind und für die Vereinbarkeit ein vordringliches Thema ist, sowie für Juniorprofessor*innen, Habilitand*innen oder Post-Doktorand*innen,

¹⁹ <https://www.uni-hamburg.de/chancengerechtigkeit/foerderungen.html>

²⁰ Die Daten zu Anträgen aus der Fakultät für Geisteswissenschaften auf die Förderformate der Stabsstelle Chancengerechtigkeit stammen von Katharina Jessen aus der Stabsstelle.

die aus dem Ausland an die Universität Hamburg kommend ihre Erfahrungen im deutschen Wissenschaftssystem reflektieren möchten. Coachees des Programms können innerhalb eines Jahres kostenfrei maximal fünf Einzelcoachings im Umfang von 60 Minuten in Anspruch nehmen.

Im Jahr 2023 bewarben sich zwei Personen aus der Fakultät für Geisteswissenschaften mit Erfolg um einen Coachingplatz, im Jahr 2024 wurden vier Anträge aus der Fakultät für Geisteswissenschaften eingereicht und bewilligt.

O4.4 AGATHE-LASCH-GASTWISSENSCHAFTLERINNENPROGRAMM DER STABSSTELLE CHANCENGERECHTIGKEIT

Das Agathe-Lasch-Gastwissenschaftlerinnenprogramm hat das Ziel, Frauen* in Bereichen, in denen sie unterrepräsentiert sind, zu stärken und sichtbar zu machen. Die Gastwissenschaftlerinnen* dienen als Role Models in Forschung und Lehre. Die Einrichtung der Gastprofessuren unterstützt zudem Wissenschaftlerinnen* (früher Karrierephasen) der Universität Hamburg dabei, wissenschaftliche Netzwerke zu bilden und zu stärken. Das Programm umfasst einen drei- bis sechsmonatigen Aufenthalt an der Universität Hamburg.

Im Jahr 2023 gingen aus der Fakultät für Geisteswissenschaften (SLM II und Geschichte) zwei Anträge ein, die mit einer Gesamtsumme von etwa 71.350 Euro bewilligt wurden. Im Jahr 2024 gingen zwei Anträge aus der Fakultät GW (Geschichte) ein, von denen einer mit einer Summe von gut 21.500 Euro bewilligt wurde.